



One Bank, One UniCredit.

2019

Halbjahresfinanzbericht

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Inhalt

Die Bank Austria im Überblick	4
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	5
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2019	6
Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Halbjahr 2019 im Einzelnen	7
Bilanz und Eigenmittelausstattung	9
Ausblick	13
Entwicklung der Segmente	16
<hr/>	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2019	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzernbilanz zum 30. Juni 2019	24
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	26
Konzern-Geldflussrechnung	28
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	29
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	35
Details zur Bilanz	44
Segmentberichterstattung	51
Risikobericht	58
Zusätzliche Informationen	66
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	68
<hr/>	
Glossar alternativer Leistungskennzahlen	70
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	72

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick	4
Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte	5
Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2019	6
Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Halbjahr 2019 im Einzelnen	7
Bilanz und Eigenmittelausstattung	9
Ausblick	13
Entwicklung der Segmente	16

Konzernlagebericht

Die Bank Austria im Überblick

Erfolgszahlen

	1. HJ. 2019	1. HJ. 2018	(Mio €) +/-
Nettozinsertrag	476	475	0,2%
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	76	67	12,3%
Provisionsüberschuss	336	353	-4,9%
Handelsergebnis	24	71	-66,4%
Betriebserträge	937	999	-6,2%
Betriebsaufwendungen	(570)	(623)	-8,5%
Betriebsergebnis	367	377	-2,6%
Kreditrisikoaufwand	13	87	-85,4%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	380	464	-18,1%
Ergebnis vor Steuern	355	393	-9,7%
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	3	14	-79,1%
Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen	326	353	-7,7%
Aufwand/Ertrag-Koeffizient	60,8%	62,3%	-1,5 PP
Risikokosten	-4 bp	-29 bp	+25 bp

Volumenzahlen

	30.06.2019	31.12.2018	(Mio €) +/-
Bilanzsumme	100.974	99.029	+2,0%
Forderungen an Kunden	62.912	62.599	+0,5%
Primärmittel	67.948	68.299	-0,5%
Forderungen an Kunden / Primärmittel	92,6%	91,7%	+0,9 PP
Eigenkapital	8.300	8.361	-0,7%
Risikogewichtete Aktiva (gesamte RWA)	33.785	34.365	-1,7%

Kapitalquoten

	30.06.2019	31.12.2018	+/-
Harte Kernkapitalquote	18,3%	18,6%	-0,3 PP
Kernkapitalquote	18,3%	18,7%	-0,4 PP
Gesamtkapitalquote	20,8%	21,4%	-0,6 PP
Verschuldungsquote/Leverage Ratio	5,7%	6,0%	-0,3 PP

Mitarbeiter

(Mitarbeiterkapazitäten)	30.06.2019	31.12.2018	+/-
Österreich gesamt	5.329	5.374	(45)

Filialen

	30.06.2019	31.12.2018	+/-
BA AG - Privatkundenfilialen	122	123	(1)

Anmerkungen:

- Vergleichszahlen 2018 an die heutige Struktur und Methodik angepasst (recast)
- RWA sind die gesamten aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva
- Kapitalquoten gemäß Basel 3 nach dem aktuellen Stand der Übergangsbestimmungen; bezogen auf alle Risiken
- n.a. = nicht aussagekräftig; PP = Prozentpunkt(e); bp = Basispunkt(e)

Konzernlagebericht

Wirtschaftliches Umfeld – Entwicklung der Märkte

Weltwirtschaft auf moderaterem Wachstumskurs

Der Abschwung der globalen Konjunktur im Verlauf des Jahres 2018 fand im ersten Halbjahr 2019 seine Fortsetzung. Steigende wirtschaftliche Verunsicherung ausgelöst durch zunehmenden Protektionismus haben sich auf die Konjunkturstimmung geschlagen und einen spürbaren Einbruch im globalen Handel verursacht. Die wirtschaftlichen Folgen waren nicht nur in den Wachstumsmärkten spürbar, wobei insbesondere China unter dem Handelskonflikt mit den USA zu leiden hatte, sondern auch in den Industrieländern. In den USA ist der Konjunkturrückgang mittlerweile überschritten und der Sinkflug in Richtung einer möglichen Rezession im kommenden Jahr hat begonnen. Die Auswirkungen der Handelskonflikte und das Auslaufen der fiskalischen Impulse treffen auf eine zyklisch bedingte Verlangsamung des Wachstumstempos nach dem historisch längsten Konjunkturaufschwung. Auch in der Eurozone hat sich die Wirtschaftsdynamik eingebremst. Nach einem guten Start ins Jahr haben die Unsicherheiten im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai sowie bedingt durch steigende protektionistische Tendenzen und den bevorstehenden Brexit das Wachstum auf knapp 1 Prozent im ersten Halbjahr 2019 begrenzt. Im Jahr 2018 erreichte die Eurozone noch einen BIP-Anstieg von 1,9 Prozent. Insbesondere die europäische Industrie ist unter diesen Bedingungen unter Druck geraten, während sich der Dienstleistungssektor sehr widerstandsfähig gezeigt hat. Allerdings je länger die Industrie unter der weltweiten Verunsicherung leidet, umso höher ist das Risiko, dass die Schwäche auch auf andere Bereiche der Wirtschaft übergreift. In diesem Umfeld hat der Inflationsdruck nicht zugenommen. Die Teuerung in der Eurozone ist Mitte des Jahres 2019 sogar auf 1,2 Prozent im Jahresvergleich gesunken.

Wirtschaftslage und Marktentwicklung in Österreich

Nach dem kräftigen Anstieg des BIP um 2,7 Prozent 2018 hat sich im ersten Halbjahr in Österreich das Wirtschaftswachstum auf unter 1,5 Prozent im Jahresvergleich verringert. Der spürbare Rückgang im globalen Handel hat der exportorientierten Industrie besonders stark zugesetzt. Nach einem guten Jahresbeginn mit noch kräftigen Zuwachsraten rutschte die österreichische Industrie in eine Rezession, was die gesamtwirtschaftliche Dynamik verlangsamte. Die Inlandsnachfrage stabilisierte das Wirtschaftswachstum auf einem moderaterem Niveau, vor allem gestützt auf den anhaltend starken privaten Konsum, der von der höheren Beschäftigung, steigenden Reallohnen und fiskalischen Impulsen, wie der Einführung des Familienbonus Plus profitierte. Die Abschwächung des Wachstumstempos wirkt sich mittlerweile jedoch ungünstig auf die Entwicklung des heimischen Arbeitsmarkts aus. Seit dem Frühjahr steigt die saisonbereinigte Anzahl der Arbeitslosen im Monatsvergleich wieder an, da das Beschäftigungswachstum nachgelassen hat. Im Vergleich zur Vorjahresperiode sank die Arbeitslosenquote im ersten Halbjahr 2019 jedoch um drei Zehntel auf durchschnittlich 7,4 Prozent. Während der Konsum eine stabile Unterstützung für die Konjunktur bot, verlangsamte sich hingegen trotz der günstigen Finanzierungsbedingungen das Investitionswachstum. Während am Bau volle Auftragsbücher für eine weiterhin sehr rege Investitionstätigkeit sorgten, nahm der Bedarf für Ausrüstungsinvestitionen ab. Die Entwicklung der Firmenkredite war im Niedrigzinsumfeld dennoch gemeinsam mit der weiterhin hohen Dynamik der Wohnbaudarlehen für Haushalte der Treiber für das starke Kreditwachstum in den ersten Monaten 2019 in Österreich. Seit fast vier Jahren steigen die Wohnbaudarlehen um rund 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr, während die Konsumkredite stagnieren. Auch die Einlagen stiegen in den ersten Monaten des Jahres 2019 weiter stark an, getragen von Tagesgeldern, die ein Plus um über 7 Prozent im Jahresvergleich verzeichneten. Die Kehrseite der starken Binnenkonjunktur ist der vergleichsweise höhere Preisauftrieb in Österreich. Während in der Eurozone die Inflation im ersten Halbjahr 2019 1,4 Prozent betrug, lag die durchschnittliche Teuerung in Österreich in diesem Zeitraum bei 1,7 Prozent. Damit überschreitet die Inflation in Österreich bereits seit sechseinhalb Jahren das Niveau in der Eurozone, liegt jedoch gedämpft durch den Ölpreis ebenso unter dem Inflationsziel der Europäischen Zentralbank.

Keine Normalisierung der Geldpolitik

Als ersten Schritt zur Normalisierung der Geldpolitik hat die Europäische Zentralbank (EZB) Ende 2018 das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten beendet. Allerdings wurden seitdem die Tilgungsbeträge der im Rahmen des Programms erworbenen Wertpapiere bei Fälligkeit in vollem Umfang wieder angelegt. Im Gegensatz zur US-Notenbank Fed wurde somit die Bilanzsumme bislang nicht verringert. Im ersten Halbjahr 2019 hat die EZB keine Veränderung der Leitzinsen vorgenommen. Der Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsinstrument liegt bei 0%. Der Spitzenrefinanzierungssatz beträgt 0,25% und der Einlagensatz weiterhin minus 0,4%. Angesichts geringer Inflationserwartungen sowie der Eintrübung des Konjunkturausblicks hat die EZB eine neue Reihe von vierteljährlichen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTROs) zur Begrenzung möglicher negativer Auswirkungen auf die Kreditdynamik ab September 2019 angekündigt. Zudem mehrten sich über den Sommer die Anzeichen einer möglichen erneuten Leitzinssenkung im Herbst 2019. In einem unsicheren konjunkturellen Umfeld hat die Rendite von europäischen Staatsanleihen zur Mitte des Jahres 2019 ein Allzeittief erreicht. Erstmals ist auch die Rendite der zehnjährigen österreichischen Bundesanleihe in den negativen Bereich gerutscht. Gleichzeitig hat die Erwartung einer bevorstehenden geldpolitischen Lockerung die Aktienmärkte beflügelt. Seit dem Jahresbeginn 2019 hat der Wiener Börsenindex ATX um über 8 Prozent zugelegt.

Konzernlagebericht

Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2019

Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria in zusammengefasster Form ¹⁾

(Mio €)

	ANGEPASST ²⁾		VERÄNDERUNG		ÜBERLEITUNG ⁴⁾		BANK AUSTRIA GRUPPE	
	1. HJ. 2019	1. HJ. 2018	+/- €	+/- %	1. HJ. 2019	1. HJ. 2018	1. HJ. 2019	1. HJ. 2018
Nettozinsertrag	476	475	1	0,2%	0	2	476	477
Dividenden und ähnliche Erträge aus at equity-Beteiligungen	76	67	8	12,3%	0	0	76	67
Provisionsüberschuss	336	353	(17)	-4,9%	0	2	336	355
Handelsergebnis	24	71	(47)	-66,4%	0	0	24	71
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	25	33	(7)	-22,3%	0	0	25	33
Betriebserträge	937	999	(62)	-6,2%	0	4	937	1.003
Personalaufwand	(300)	(320)	21	-6,4%	0	0	(300)	(320)
Andere Verwaltungsaufwendungen	(247)	(277)	30	-10,8%	0	(17)	(247)	(294)
Abschreibung und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	(23)	(25)	2	-8,6%	0	13	(23)	(12)
Betriebsaufwendungen	(570)	(623)	53	-8,5%	0	(3)	(570)	(626)
Betriebsergebnis	367	377	(10)	-2,6%	0	0	367	377
Kreditrisikoaufwand	13	87	(74)	-85,4%	0	0	13	87
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	380	464	(84)	-18,1%	0	0	380	464
Rückstellungen	72	0	72	n.a.	0	0	72	0
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(115)	(114)	(1)	1,0%	0	0	(115)	(114)
Integrations- und Restrukturierungsaufwand	1	3	(2)	-81,2%	0	0	1	3
Finanzanlageergebnis	17	40	(23)	-57,1%	0	0	17	40
Ergebnis vor Steuern	355	393	(38)	-9,7%	0	0	355	393
Ertragsteuern	(26)	(42)	16	-38,6%	0	0	(26)	(42)
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	3	14	(11)	-79,1%	0	0	3	14
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(6)	(11)	6	-48,1%	0	0	(6)	(11)
Konzernergebnis ³⁾	326	353	(27)	-7,7%	0	0	326	354

n.a. = nicht aussagekräftig

1) Die in dieser Tabelle gezeigte Gewinn- und Verlustrechnung der Bank Austria in zusammengefasster Form entspricht der Gliederung des Segmentberichts

2) An Konsolidierungskreis und Geschäftsstruktur 2019 angepasst

3) Den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen

4) Die unter "Überleitung" gezeigten Anpassungen sind v.a. auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 zurückzuführen

Konzernlagebericht

Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Halbjahr 2019 im Einzelnen

Die folgende Erläuterung des Ergebnisses der Bank Austria richtet sich nach der Gewinn- und Verlustrechnung in der Struktur der Segmentberichterstattung. Die Vergleichszahlen für das erste Halbjahr 2018 sind an die heutige Struktur und Methodik angepasst (recast).

In der Segmentberichterstattung weisen wir drei Geschäftsbereiche aus: Privatkundenbank, Unternehmerbank und Corporate & Investment Banking. Die Privatkundenbank umfasst die Betreuung natürlicher Personen (inklusive Premium Banking-Kunden) sowie auch Freie Berufe und Geschäftskunden (mit einem Jahresumsatz bis 3 Mio €). Unter Unternehmerbank wird nachfolgend die Summe aus den Teilbereichen Firmenkunden, Leasing und Factoring verstanden. Dem Unternehmensbereich Corporate & Investment Banking sind multinationale und internationale Großkunden mit Bedarf an kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen und Investmentbanking-Lösungen zugeordnet. Darüber hinaus werden Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Die keinem Geschäftsbereich zugeordneten Teile der Bank werden im Segment Corporate Center gezeigt.

In der Position „Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ ist das Ergebnis der noch von der Bank Austria gehaltenen, aber zum Verkauf bestimmten Gesellschaften der Immobilienholding inklusive des Ergebnisses aus dem Verkauf von Immobiliengesellschaften sowie Liegenschaften dieser Gesellschaften enthalten.

Die **Betriebserträge** lagen im ersten Halbjahr 2019 mit 937 Mio € um 6,2% unter Vorjahresniveau (999 Mio €). Haupttreiber des Rückgangs war das Handelsergebnis, wobei das Vorjahresergebnis in dieser Position von Einmaleffekten sowie von Bewertungseffekten positiv beeinflusst war. Der Zinsensaldo lag auf Vorjahresniveau, der Provisionsüberschuss konnte das Vorjahresergebnis nicht ganz erreichen.

Der **Nettozinsenertrag** repräsentiert ca. die Hälfte der Betriebserträge und ist somit wie in den Vorperioden die wichtigste Ertragsposition. Mit 476 Mio € konnte der Vorjahreswert geringfügig überschritten werden, resultierend aus im Vorjahresvergleich weitgehend stabilen Volumina und Margen im Kundengeschäft, im aktuellen Umfeld extrem niedriger, teilweise negativer Zinsen.

Die **Dividenden und ähnliche Erträge** aus at equity-Beteiligungen lagen mit 76 Mio € um 12,3% über dem Vorjahreswert; in dieser Position sind vor allem anteilige Ergebnisse wesentlicher at Equity-Beteiligungen wie der 3-Banken-Gruppe und der Oesterreichischen Kontrollbank enthalten.

Der **Provisionsüberschuss** (336 Mio €) war gegenüber der Vergleichsperiode 2018 rückläufig (-4,9%). Mehr als zwei Fünftel des Provisionsüberschusses stammen aus dem Asset Management, aufgrund des schwierigen Marktumfelds konnte der Vorjahresbetrag nicht ganz erreicht werden. Das zahlungsverkehrsbezogene Transaktionsgeschäft, welches fast die Hälfte des Provisionsüberschusses repräsentiert, stellt weiterhin einen sehr wichtigen Provisionsbringer dar, mit Erträgen ebenfalls knapp unter Vorjahresniveau.

Das **Handelsergebnis** (24 Mio €) lag deutlich (-66%) unter dem sehr hohen Vergleichswert des Vorjahres, der im Vorjahr durch einzelne große Kundentransaktionen und Bewertungseffekte stark positiv beeinflusst war.

In der GuV-Position **Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** sind verschiedene Positionen, die nicht den oben genannten Ertragspositionen zuzuordnen sind, ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2019 ergab sich ein Ertrag von 25 Mio € (gegenüber 33 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres).

In einem Umfeld limitierter Möglichkeiten zur Ertragssteigerung liegt ein Fokus der Bank Austria weiterhin auf einem sehr restriktiven Kostenmanagement. Seit 2016, dem Jahr der Abspaltung der Beteiligungen in Zentral- und Osteuropa, konnte die Bank jedes Jahr substanzielle Kosteneinsparungen erzielen. Auch im ersten Halbjahr 2019 konnten die **Betriebsaufwendungen** weiter signifikant um -53 Mio € oder -8,5% auf 570 Mio € (im Vorjahr: 623 Mio €) gesenkt werden.

Der **Personalaufwand** lag mit 300 Mio € um 21 Mio € oder -6,4% unter dem Vergleichswert des Vorjahres, was unter anderem der Reduktion der Personalkapazitäten (FTE) geschuldet war. Darin enthalten ist auch ein positiver Einmaleffekt betreffend Sozialkapital.

Der Rückgang der **Anderen Verwaltungsaufwendungen** um -10,8% auf 247 Mio € resultiert aus dem sehr strikten Kostenmanagement der Bank Austria, das einen speziellen Fokus der Bank im Rahmen der Umsetzung der laufenden UniCredit-Gruppenstrategie „Transform 2019“ darstellt. Teilweise beruhen die Einsparungen auch auf der 2018 erfolgten Übersiedlung aller Zentrale-Mitarbeiter an den neuen Standort am Austria Campus, die in der aktuellen Periode bereits voll kostenwirksam ist, während sich 2018 noch Einmalkosten aus der Übersiedlung ergaben.

Auch die Entwicklung der **Abschreibungen** (-8,6%) spiegelt den Erfolg der Einsparungsmaßnahmen wider.

Konzernlagebericht

Als Konsequenz der dargestellten Entwicklungen und Maßnahmen liegt die **Cost/Income-Ratio** bei 60,8%, was gegenüber dem Wert im ersten Halbjahr 2018 (62,3%) eine deutliche Verbesserung darstellt.

Das **Betriebsergebnis** erreichte 367 Mio € und war somit aufgrund der angeführten Entwicklungen um -2.6% rückläufig.

Der **Kreditrisikoaufwand** weist wie in den Vorjahren ein positives Ergebnis auf, was auf einem im ersten Halbjahr 2019 weiter positiven konjunkturellen Umfeld und dem professionellen Kreditrisikomanagement der Bank beruht. In den Vorjahren gebildete Vorsorgen konnten aufgelöst und insgesamt ein positiver Betrag von 13 Mio € erzielt werden (im Vergleichszeitraum des Vorjahres wurde ein Betrag in Höhe von +87 Mio € ausgewiesen).

Bei der Kennzahl **Risikokosten (Cost of Risk)**, ausgedrückt als Quotient des Kreditrisikoaufwands und des durchschnittlichen Kreditvolumens in Basispunkten/bp (siehe auch im Glossar alternativer Leistungskennzahlen im Anhang), ergibt sich aufgrund des positiven Beitrags des Kreditrisikoaufwands im ersten Halbjahr 2019 definitionsgemäß ein negativer Wert von -4 bp (-29 bp in der Vergleichsperiode des Vorjahres). Die Unternehmensbereiche weisen folgende Cost of Risk aus: Privatkundenbank -1 bp, Unternehmerbank -3 bp und CIB-Division -3 bp.

Das operative Ergebnis (**Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand**) erreichte im ersten Halbjahr 2019 einen Wert von 380 Mio € und lag damit um -18,1% unter dem Vorjahreswert von 464 Mio €. Divisional ergeben sich folgende Beiträge der österreichischen Kundengeschäftsfelder zur operativen Leistung: Privatkundenbank +66 Mio €, Unternehmerbank +153 Mio € und CIB +109 Mio €.

Unter der Position **Rückstellungen** wird 2019 ein Betrag von +72 Mio € (Vorjahr 0) ausgewiesen. Der Betrag steht größtenteils in Zusammenhang mit der Nettoauflösung einer Rückstellung für Sanktionen nach einer entsprechenden Einigung mit US-amerikanischen Behörden im ersten Quartal 2019.

Die **Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge** waren mit -115 Mio € auf Vorjahresniveau (-114 Mio € im Vergleichszeitraum 2018). Aus dem Gesamtbetrag entfielen 56 Mio € auf die Bankenabgabe (davon eine anteilige Sonderzahlung von 46 Mio €) sowie 59 Mio € auf die Dotierungen des Einlagensicherungs- sowie des Abwicklungsfonds. Die anteilige Sonderzahlung der Bankenabgabe, die in vier Teilbeträgen in den Jahren 2017–20 entrichtet wird, beruht auf der 2016 erfolgten Neuregelung der österreichischen Bankenabgabe.

Unter der Position **Integrations-/Restrukturierungsaufwand** ist im laufenden Geschäftsjahr bisher ein positiver Betrag von einer Million € angefallen. Im Vorjahr wurde die Position mit +3 Mio € ausgewiesen.

Im **Finanzanlageergebnis** konnte, unter anderem bedingt durch Immobilienverkäufe, ein positiver Beitrag von 17 Mio € (Vorjahr: 40 Mio €) erzielt werden.

In Summe resultiert aus den angeführten operativen und nicht-operativen Positionen ein **Ergebnis vor Steuern** von 355 Mio €. Im Vergleich mit dem Halbjahr 2018 ergibt sich ein Rückgang um -38 Mio € dar, wobei die niedrigeren Betriebserträge sowie die gesunkenen Beiträge aus dem – nach wie vor positiven – Kreditrisikosaldo und dem Finanzanlageergebnis teilweise durch die erzielten Kosteneinsparungen und die dargestellte Rückstellungsauflösung kompensiert werden konnten.

Die **Ertragsteuern** erreichten 26 Mio € (1. Halbjahr 2018: 42 Mio €).

Das **Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen** beinhaltet den Beitrag der hier erfassten Immobilienholding-Gesellschaften („Immo Holding“) inklusive des Ergebnisses aus dem Verkauf von Immobiliengesellschaften sowie Liegenschaften dieser Gesellschaften in Höhe von +3 Mio € (im Vorjahr +14 Mio €). Mittlerweile wurde der größte Teil dieser nicht betriebsnotwendigen Aktiva bereits verkauft.

Für **Anteile ohne beherrschenden Einfluss** (Minderheitsanteile) waren -6 Mio € anzusetzen (im Vorjahr -11 Mio €).

Insgesamt ergibt sich somit für das Geschäftsjahr 2018 ein Gewinn (**Konzernergebnis nach Steuern, den Eigentümern der Bank Austria zuzurechnen**) in Höhe von 326 Mio €, nach 353 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. In einem Umfeld extrem tiefer Zinsen mit entsprechendem Margendruck einerseits sowie einer weiterhin positiven Entwicklung des Kreditrisikos andererseits konnte somit erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden.

Konzernlagebericht

Bilanz und Eigenmittelausstattung

Mit Inkrafttreten von **IFRS 16** zu Jahresbeginn 2019 waren eine Aktivierung von Nutzungsrechten und die Buchung entsprechender Leasingverbindlichkeiten erforderlich.

Generell spiegelt die Bilanz der Bank Austria Gruppe zum 30.06.2019 die strategisch angestrebte Zielstruktur einer **österreichischen Universalbank** mit klassischem Kommerzkundengeschäft wider. Die **Forderungen an Kunden** stellen mit einem Anteil von mehr als 60% die mit Abstand größte Position auf der Aktivseite dar. Mehr als zwei Drittel des Kreditvolumens entfallen auf die Unternehmerbank und Corporate & Investment Banking und unterstreichen die führende Position der Bank Austria als wichtigen Kreditgeber der österreichischen Wirtschaft. Überdies hält die Bank eine bedeutende Stellung in der Kreditgewährung an österreichische Privatkunden. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** repräsentieren mehr als die Hälfte der Passiva. Sie bestehen zu rund 60% aus Einlagen der Privatkundenbank und stellen eine solide Refinanzierungsbasis für die Bank Austria dar.

Die wichtigsten Bilanzpositionen

(Mio €)

	30.06.2019	31.12.2018	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Aktiva				
Barreserve	91	98	(7)	-6,9%
Handelsaktiva	1.051	783	+268	+34,3%
Forderungen an Kreditinstitute	15.107	14.485	+623	+4,3%
Forderungen an Kunden	62.912	62.599	+313	+0,5%
Sonstige finanzielle Aktiva	16.499	16.959	(460)	-2,7%
Hedginginstrumente	2.705	1.891	+814	+43,1%
Sonstige Aktiva	2.609	2.215	+394	+17,8%
AKTIVA	100.974	99.029	+1.945	+2,0%
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.590	14.444	+1.146	+7,9%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54.949	55.651	(702)	-1,3%
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.536	12.402	+134	+1,1%
Handelspassiva	1.106	770	+336	+43,7%
Hedginginstrumente	2.454	1.546	+908	+58,7%
Sonstige Passiva	6.040	5.855	+185	+3,2%
hievon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.912	3.776	+136	+3,6%
Eigenkapital	8.300	8.361	(61)	-0,7%
PASSIVA	100.974	99.029	+1.945	+2,0%

Konzernlagebericht

Überleitung von der Kurzgliederung der Bilanz (siehe vorige Seite) zur Gliederung des Konzernzwischenabschlusses

Aktiva

	(Mio €)	
	30.06.2019	31.12.2018
Barreserve	91	98
Handelsaktiva	1.051	783
Forderungen an Kreditinstitute	15.107	14.485
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	15.107	14.485
Forderungen an Kunden	62.912	62.599
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	61.727	61.397
b) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.185	1.202
Sonstige finanzielle Aktiva	16.499	16.959
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kreditinstitute)	799	799
b) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kunden)	335	324
c) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	0	0
d) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	150	162
e) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.994	13.490
f) Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.220	2.183
Hedginginstrumente	2.705	1.891
a) Hedging-Derivate	2.068	1.619
b) Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	637	271
Sonstige Aktiva	2.609	2.215
a) Sachanlagen	962	601
b) Immaterielle Vermögenswerte	2	3
hievon Firmenwerte	0	0
c) Steueransprüche	386	355
d) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	872	926
e) Sonstige Aktiva	386	330
SUMME DER AKTIVA	100.974	99.029

Passiva

	(Mio €)	
	30.06.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.590	14.444
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54.949	55.651
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.536	12.402
Handelsspassiva	1.106	770
Hedginginstrumente	2.454	1.546
a) Hedging-Derivate	1.977	1.368
b) Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	476	178
Sonstige Passiva	6.040	5.855
a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	102	247
b) Steuerverpflichtungen	54	52
c) Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	548	540
d) Sonstige Passiva	1.074	697
e) Rückstellungen	4.263	4.320
hievon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.912	3.776
Eigenkapital	8.300	8.361
a) Bewertungsrücklage	(1.474)	(1.305)
b) Sonstige Rücklagen	3.588	3.148
c) Kapitalrücklage	4.137	4.136
d) Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
e) Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/-)	42	64
f) Jahresüberschuss	326	637
SUMME DER PASSIVA	100.974	99.029

Konzernlagebericht

Im Vergleich zum 31.12.2018 stieg die **Bilanzsumme** um 1,9 Mrd € beziehungsweise 2% auf 101,0 Mrd €.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** zeigten einen Zuwachs um 0,6 Mrd € auf 15,1 Mrd €.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen um 0,3 Mrd € auf 62,9 Mrd €, wobei insbesondere CIB und die Privatkundenbank Volumensanstiege erzielen konnten.

Bei weiterhin ausgezeichneter Kreditqualität blieben die notleidenden Bruttokredite gegenüber Jahresende 2018 stabil bei 2,1 Mrd €, wodurch auch die Brutto-NPL-Ratio unverändert bei guten 3,3% liegt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen gegenüber Jahresende 2018 um 1,1 Mrd € auf 15,6 Mrd €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** sanken gegenüber dem Bilanzstichtag 2018 leicht (-0,7 Mrd €) auf 54,9 Mrd €. Hierbei waren Einlagen in der Division CIB und in der Unternehmerbank plangemäß rückläufig, während Einlagen von Privatkunden zum Berichtsstichtag höher waren.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen leicht auf 12,5 Mrd €. Im Einklang mit der Liquiditätsstrategie der Bank wurden einige große Pfandbriefemissionen im Berichtszeitraum begeben, die die Rückzahlungen um 0,1 Mrd € überstiegen.

Die hervorragende Refinanzierungsbasis durch Nichtbanken dokumentiert sich insgesamt in der zusammengefassten Position „**Primärmittel**“ (Einlagen von Kunden + eigene Emissionen + zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten), die sich zum 30.6.2019 auf 67,9 Mrd € belaufen. Damit sind die Kredite an Nichtbanken zu rund 108% durch Einlagen von Nichtbanken und eigene Emissionen gedeckt.

Die **Rückstellungen** betragen zum Halbjahr 2019 unverändert rund 4,3 Mrd €. Die größte Position hievon sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, diese beliefen sich auf 3,9 Mrd €. Im ersten Halbjahr 2019 reduzierte sich der Rechnungszinssatz für das Sozialkapital von 1,85% auf 1,25%, was wesentlich zu einem Zuwachs dieser Rückstellung um 0,1 Mrd € in der Rechnungsperiode führte.

Zum 30. Juni 2019 beträgt das ausgewiesene **Eigenkapital** 8,3 Mrd €, d.h. es verblieb auf dem Niveau des Jahresendes 2018. Die wesentlichen Komponenten der Entwicklung im ersten Halbjahr 2019 waren der laufende Halbjahresgewinn von 326 Mio €, die Dividendenzahlung und der oben angeführte Nettoeffekt der Reduktion des Rechnungszinssatzes für das Sozialkapital und der daraus resultierenden Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die sich direkt im Eigenkapital auswirkten.

Konzernlagebericht

Eigenmittelausstattung und risikogewichtete Aktiva

Die Eigenmittel und Kapitalerfordernisse sowie die aufsichtsrechtlichen Kapitalquoten werden gemäß der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) und der Kapitaladäquanzrichtlinie (Capital Requirements Directive – CRD IV) zur Umsetzung von Basel 3 in der Europäischen Union berechnet. Aufgrund der CRR-Begleitverordnung bzw. der EZB-Verordnung 2016/445 über die Nutzung der im EU-Recht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume gelten diese Bestimmungen jedoch noch nicht vollumfänglich, sondern werden schrittweise über einige Jahre verteilt eingeführt.

Die mit Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR II) unmittelbar anzuwendenden regulatorischen Bestimmungen sind in der Ermittlung der Eigenmittelquoten zum 30.6.2019 reflektiert.

Die **anrechenbaren Eigenmittel** der Bank Austria Gruppe reduzierten sich im Vergleich zum 31.12.2018 von 7,3 Mrd € auf **7,0 Mrd €**. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren die bereits dargestellten Effekte im Sozialkapital sowie sonstige Bewertungseffekte.

Im **harten Kernkapital (CET1)** zeigt sich diese Veränderung von 6,4 Mrd € (31.12.2018) auf 6,2 Mrd €. Auf Grund von in Kraft getretenen neuen CRR II Regelungen per 27.06.2019 sind über Spezialgesellschaften emittierte Hybridkapitalemissionen nicht mehr anrechenbar. Damit wird kein AT1-Kapital mehr ausgewiesen. Zusätzliche Amortisierungs- und Fremdwährungseffekte aus anrechenbaren nachrangigen Instrumenten führen zu einem Tier 2-Kapital von 0,8 Mrd €.

Im Vergleich zum Jahresende 2018 sanken die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** von 34,4 Mrd € auf **33,8 Mrd €**, vor allem aufgrund eines Rückgangs im Kreditrisiko (-0,7 Mrd €). Das Operationale Risiko stieg hingegen leicht um 0,1 Mrd €.

Aufgrund des Rückgangs der Eigenmittel ergab sich eine Reduktion der Eigenmittelquoten, wie in nachstehender Tabelle dargestellt. Die Quoten übertreffen weiterhin signifikant die gesetzlichen Anforderungen.

Eigenmittelquoten (bezogen auf alle Risiken)

	30.06.2019	31.12.2018
Harte Kernkapitalquote (CET1)	18,3%	18,6%
Kernkapitalquote	18,3%	18,7%
Gesamtkapitalquote	20,8%	21,4%

Ohne Berücksichtigung der in der CRR definierten Übergangsbestimmungen lagen die Harte Kernkapitalquote (fully loaded) bei 18,3% und die Gesamtkapitalquote (fully loaded) bei 20,8%.

Die **Leverage Ratio** gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2015/62 beträgt unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Übergangsbestimmungen per 30. Juni 2019 5,7%. Ohne Berücksichtigung der in der CRR definierten Übergangsbestimmungen ergibt sich ebenfalls ein Wert von 5,7%.

Zweigniederlassungen

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Konzernlagebericht

Ausblick

Volkswirtschaftliches Szenario

Der globale Konjunkturausblick hat sich rund um die Jahresmitte 2019 erneut eingetrübt. Die wirtschaftlichen Unsicherheiten haben vor allem aufgrund des schwelenden Handelskonflikts zwischen der USA und China zugenommen. Der Rückgang der Konjunkturstimung setzt sich fort. Zudem ist die Volatilität an den Finanzmärkten gestiegen. Daher ist für die Weltwirtschaft für 2019 nur noch von einem Wachstum von 3,1 Prozent auszugehen, nach 3,6 Prozent im Jahr 2018. Selbst bei einer Entspannung der Handelskonflikte wird sich die globale wirtschaftliche Dynamik 2020 auf 2,7 Prozent verringern. Dies ist vor allem auf die Entwicklung in den USA zurückzuführen, wo das Wirtschaftswachstum ab der zweiten Jahreshälfte 2019 unter sein Potenzial fallen dürfte und für 2020 sogar eine Rezession wahrscheinlich scheint. Die auslaufenden fiskalischen Impulse, der enge Arbeitsmarkt und zurückhaltende Investitionen durch die schwelenden Unsicherheiten sprechen dafür, verstärkt durch die Folgen der Handelskonflikte. In der Eurozone sind zwar einige positive Signale für die zweite Jahreshälfte erkennbar, aber die Nachhaltigkeit der binnenwirtschaftlich getriebenen Konjunktur ist mit andauernden globalen Querschüssen in Gefahr. Das Wachstum der Eurozone wird verhalten bleiben, zumal auch der Abschwung in den USA belasten wird. Der Anstieg des BIP wird sich 2019 bei 1 Prozent einpendeln und 2020 dieses moderate Tempo beibehalten.

Geldpolitische Lockerung mit Folgen

Die niedrigeren Inflationserwartungen und die konjunkturellen Unsicherheiten haben den geldpolitischen Ausblick für das zweite Halbjahr 2019 sowie 2020 verändert. In den USA ist ausgehend vom aktuellen Leitzinsniveau von 2,5 Prozent in den kommenden Monaten mit einer geldpolitischen Lockerung zu rechnen, die früher beginnen dürfte und umfangreicher ausfallen könnte als bisher erwartet. Noch in der zweiten Jahreshälfte 2019 ist von einer Senkung der Fed Funds Target Rate in drei Schritten von jeweils 25 Basispunkten auf 1,75 Prozent auszugehen. Weitere Zinsschritte der US-Notenbank im Gesamtausmaß von 50 Basispunkten sind im Jahr 2020 wahrscheinlich. Die konjunkturellen Unsicherheiten und die Möglichkeit, dass die Lockerung der US-Notenbank zu einer Stärkung des Euros gegenüber dem US-Dollar führen könnte, welche die fragile Erholung im Euroraum gefährden würde, haben kürzlich den im Herbst aus dem Amt scheidenden EZB-Präsidenten Mario Draghi einen mäßigenden Ton anschlagen lassen. Die Weichen für die neue EZB-Führung unter der ehemaligen Direktorin des Internationalen Währungsfonds Christine Lagarde wurden auf geldpolitische Lockerung in der Eurozone gestellt. Zwar ist keine Veränderung des Reposatzes zu erwarten, die EZB könnte jedoch auf die Eintrübung des Konjunkturklimas mit einer Reduktion des Einlagenzinssatzes um 10 Basispunkte auf minus 0,50 Prozent bereits im September, spätestens aber im Dezember 2019 reagieren. Jede Zinssenkungsentscheidung wird voraussichtlich durch eine ausgleichende Maßnahme zur Erhöhung der Profitabilität der Banken begleitet werden. Die EZB könnte zum Beispiel bei der bereits für September angekündigten neuen Reihe von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTROs) die bisher genannten Bedingungen für die Banken nachbessern. Wenn es tatsächlich zu den erwarteten Zinssenkungen der US-Notenbank kommt und sich das Wirtschaftswachstum in der Eurozone weiter unter Potenzial bewegt, könnte die EZB rund um den Jahreswechsel 2019/2020 gefordert sein, weitere Maßnahmen zu setzen. Wahrscheinlicher als weitere Zinssenkungen wäre nach unserer Einschätzung eine Wiederbelebung des Wertpapierkaufprogramms.

Angesichts des bevorstehenden Lockerungszyklus haben sich die Anleiherenditen verringert. In den USA wird dieser Trend voraussichtlich bis Mitte 2020 anhalten. Im Euroraum sind die Renditen der zehnjährigen Staatsanleihen rund um die Jahresmitte 2019 meist auf historische Tiefststände, zum Teil im negativen Bereich, gefallen. Weiterer Spielraum nach unten ist im zweiten Halbjahr 2019 gegeben. Erst im zweiten Halbjahr 2020 dürfte das globale Wachstum die Talsohle erreicht haben und eine Trendumkehr in Sicht kommen. Die Aussicht auf neue geldpolitische Unterstützung hat den Optimismus an den Börsen wiederaufleben lassen, trotz erhöhter Konjunktursorgen, schleppender Gewinnentwicklung, bestehender Handelskonflikte und neu geschürter geopolitischer Unsicherheiten im Nahen Osten. Die Politik der Notenbanken könnte den Börsen auch in den kommenden Monaten Rückenwind verleihen. Die Messlatte für weitere Überraschungen durch die Notenbanken liegt allerdings bereits hoch, so dass auf den Aktienmärkten andere Argumente wieder stärker in den Fokus rücken könnten, was die Wahrscheinlichkeit von Volatilitätsspitzen erhöht.

Konzernlagebericht

Die Aussichten für Österreich

Die österreichische Wirtschaft scheint sich nach der deutlichen Konjunkturverlangsamung in der ersten Jahreshälfte auf ein moderateres Wachstumstempo einzupendeln. Getragen von der Inlandsnachfrage, insbesondere dem Konsum, wird sich das Wirtschaftswachstum in den kommenden Monaten etwa auf dem Niveau vom Jahresbeginn bewegen. Damit ist von einem Anstieg des BIP im Gesamtjahr 2019 von 1,4 Prozent auszugehen. Das Risiko einer US-Rezession im Jahr 2020 ist weiterhin evident und wird das Wachstum der stark exportorientierten österreichischen Wirtschaft belasten. Im Jahr 2020 ist in Österreich in einem schwierigen globalen Umfeld nur mehr ein Wachstum von 1,3 Prozent zu erwarten.

Die gute Binnenkonjunktur wird auch weiterhin ein günstiges Geschäftsumfeld für Finanzierungen in Österreich bieten. Allerdings ist unter anderem durch das schwächere Exportgeschäft mit einer Verlangsamung des Kreditwachstums zu rechnen. Dies wird bei guter Liquiditätsausstattung voraussichtlich stärker auf die Firmenkreditnachfrage zutreffen. Die Nachfrage der Haushalte nach Finanzierungen, insbesondere auch nach Wohnbaukrediten wird dagegen kaum schwächer als im Vorjahr ausfallen. Auf der Veranlagungsseite wird in der zweiten Jahreshälfte 2019 noch stärker als bisher das niedrige Zinsumfeld die Entwicklung bestimmen. Weiterhin wird ein Großteil der Neuveranlagungen wohl kurzfristigen Charakter haben.

Mittel- und langfristige Ziele

Nach der erfolgreichen Restrukturierung im Rahmen unserer Konzernstrategie „**Transform 2019**“ liegt unser Fokus nun ganz auf Wachstum. Wir sind Teil der UniCredit, einer erfolgreichen paneuropäischen Geschäftsbank mit einem einfachen Businessmodell, einem voll integrierten Corporate & Investment Banking und einem einzigartigen Netzwerk in West-, Zentral- und Osteuropa, das wir unserem breit gefächerten Kundenstamm zur Verfügung stellen.

Mit „Transform 2019“ haben wir die Grundlage gelegt, um ein pan-europäischer Gewinner zu sein. In der Bank Austria haben wir dafür klare Maßnahmen im Hinblick auf die Umgestaltung der Bank gesetzt und den Umbau weitestgehend abgeschlossen. Mit der Neuregelung der Geschäftsverteilung im Vorstand – seit 1. Jänner 2019 existieren mit der „**Privatkundenbank**“ und der „**Unternehmerbank**“ zwei neue Vorstandsbereiche und die Vorstandsbereiche COO und Human Capital wurden dem Verantwortungsbereich des CEO zugeordnet – wurden ideale Voraussetzungen für unser zukünftiges Wachstum geschaffen.

Wir bauen unsere bestehenden Wettbewerbsvorteile aus, um in der Zukunft weiterhin nachhaltig rentabel zu wirtschaften und gleichzeitig für unsere Kundinnen und Kunden noch attraktiver und moderner zu werden. Dies bedeutet für die Bank Austria konkret Folgendes:

- Als Unternehmerbank sind wir der wichtigste Finanzpartner für Firmenkunden in Österreich und bauen – als Teil einer führenden europäischen Bankengruppe – unsere Nummer 1-Position im österreichischen Firmenkundengeschäft durch ein breites Spektrum an Know-how und Kompetenz sowie durch das internationale Netzwerk der UniCredit Gruppe weiter aus. Unsere digitalen Services für Unternehmen wurden beim Alpbacher Finanzsymposium als innovativste Finanzdienstleistung 2018 ausgezeichnet.
- Als führender Partner für Private Banking Kunden bieten wir ihnen ein anerkanntes und hervorragendes Produkt- und Serviceangebot – entweder im Premium Banking der Bank Austria ab einer Einstiegsgrenze von 300.000 Euro frei verfügbarem Anlagevolumen oder in unserer Tochtergesellschaft Schoellerbank, dem **Wealth Management** Kompetenzzentrum der UniCredit in Österreich.
- Für Privatkunden wurde ein neues Service-Modell implementiert, das den geänderten Kundenbedürfnissen Rechnung trägt. Es beinhaltet weniger, aber dafür deutlich größere und moderne Filialen mit längeren Öffnungszeiten und einem verbesserten Beratungsangebot für unsere Kundinnen und Kunden. Unsere ImmobilienExperten und unsere VeranlagungsExperten beraten entweder persönlich in unseren Filialen oder werden über Video zugeschaltet. Via SmartBanking kann die Beratung von Experten auch völlig ortsunabhängig genutzt werden.
- Die weitere Entwicklung des Geschäftsmodells hinsichtlich einer fokussierten Kundenbetreuung und einer nachhaltig niedrigen Kostenstruktur, wobei verstärkt auf Digitalisierung sowie entsprechende Investitionen in die IT-Struktur gesetzt wird.
- Eine noch weitgehendere Ausschöpfung der Potenziale bezüglich der großen Kundenbasis und der führenden Marktposition der Gruppe in vielen Geschäftsbereichen und Regionen – auf Basis der entsprechenden Gruppensynergien und Cross-Selling-Möglichkeiten.
- Konsequente weitere Entlastung der Kostenbasis durch ein deutlich schlankeres Corporate Center.

Wir passen unser Angebot und unsere internen Organisationsstrukturen und Abläufe ständig an die veränderten Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden an. Zu diesem Zweck laufen neben Ertrags- und Kosteninitiativen auch zahlreiche Initiativen im Kundenbereich. Wir setzen auch weiterhin auf den Ausbau unserer digitalen Angebote und Services, wie beispielsweise die erfolgreiche Einführung der Fotoüberweisung im Jahr 2017 als einzige Bank in Österreich oder „Geld an Handykontakte senden“ als erster Finanzdienstleister in Österreich.

Konzernlagebericht

Im Rahmen unserer Digitalisierungsoffensive haben wir unser neues Internetbanking **24You** vorgestellt, ein komplett überarbeitetes Internetbanking mit zahlreichen neuen Funktionalitäten wie beispielsweise einem Personal Finance Manager, einer Chat- und Call-Back-Funktion und einem komplett neu aufgestellten Wertpapierbereich.

Mit unserem **Alexa Banken-Skill** bieten wir im Rahmen unserer Multichannel-Strategie ein weiteres innovatives Angebot. Als einzige Bank in Österreich setzen wir für Kunden, die diesen Service gerne nutzen wollen, einen digitalen Sprachassistenten für nichtpersonalisierte Services ein, wie Wechselkurs-Informationen, Öffnungszeiten unserer Filialen oder allgemeine Markt-, Finanz- und Konjunkturinformationen und bieten unseren Kundinnen und Kunden mit der Homestory-App die Möglichkeit, Hypothekendarlehen vollständig auf dem Smartphone von zuhause aus durchführen und abschließen zu können. Auch für das zweite Halbjahr 2019 sind weitere Innovationen für unser digitales Angebot geplant.

Auf der Ertragsseite soll die führende Marktposition der Bank Austria in den drei Geschäftsbereichen Firmenkunden, Corporate & Investment Banking und bei der Betreuung vermögender Privatkunden noch weiter ausgebaut werden. Ein Fokus des Wachstumskurses der UniCredit Bank Austria liegt auf der Vermögensverwaltung. Daher wird das Angebot für vermögende Privatkundinnen und -kunden deutlich erweitert und das Beratungsangebot mit zusätzlichen Standorten ausgebaut. Zugleich wird die Schoellerbank im Verbund des UniCredit Wealth Management zum Kompetenzzentrum für besonders vermögende Kunden. Im Privatkundenbereich werden die Filialen und der digitale Marktplatz mit Online-Shop und Online-Filiale konsequent weiter zu gleichwertigen Beratungs- und Verkaufsschienen ausgebaut.

Wir haben als gesamte UniCredit Gruppe erkannt, dass wir, um es gut zu machen, Gutes machen müssen. Daher wollen wir Treiber und Vermittler des Wandels sein, um unsere Gesellschaft fairer zu machen und Inklusion zu fördern. Mit der „**Social Impact Banking**“-Initiative bündeln und verstärken wir die Vergabe von speziellen Krediten, die Weitergabe unseres Wirtschafts- und Finanz-Knowhows und das Engagement unserer Mitarbeiter.

Im Dezember 2019 wird die UniCredit Gruppe ihren **neuen strategischen Mehrjahresplan** vorstellen. Dieser wird auch die Geschäftsausrichtung der UniCredit Bank Austria für die kommenden Jahre festlegen.

Konzernlagebericht

Entwicklung der Segmente

Privatkundenbank

(Mio €)

	1H19	1H18 ¹⁾	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	439	454	(15)	-3,3%
Betriebsaufwendungen	(373)	(385)	12	-3,1%
Betriebsergebnis	66	69	(3)	-4,5%
Kreditrisikoaufwand	1	27	(26)	-97,4%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	66	95	(29)	-30,4%
Ergebnis vor Steuern	35	55	(20)	-36,0%
Total Financial Assets	64.072	63.354	718	1,1%
Kundenforderungen	18.490	18.529	(39)	-0,2%
Kundenverbindlichkeiten	32.861	32.752	109	0,3%
Ø Risikoaktiva (RWA) ²⁾	8.909	7.848	1.062	13,5%
ROAC ³⁾	3,9%	6,3%	-2,4 PP	n.a.

1) Die Vergleichswerte für das Vorjahr wurden an die derzeitige Struktur und Methodik angepasst (siehe im Abschnitt Segmentberichterstattung im Anhang zum Konzernabschluss)

2) Durchschnittliche Risikoaktiva (alle Risikoarten) gemäß Basel 3

3) Berechnung Allocated Capital mit 12,5% CET1 Ratio

n. a. = nicht aussagekräftig

Diese Anmerkungen gelten auch für die Segmenttabellen auf den folgenden Seiten.

Betriebsergebnis

Die Privatkundenbank konnte das Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2019 trotz des weiterhin schwierigen Marktumfelds mit 66 Mio € (erstes Halbjahr 2018: 69 Mio €) nahezu halten. Die Betriebserträge lagen um -15 Mio € (-3,3%) unter dem Vorjahreswert, unter anderem bedingt durch einen Rückgang beim Provisionsüberschuss (-7,3%), was unter anderem die aktuell herausfordernden Bedingungen im Wertpapiergeschäft widerspiegelt. Das strikte Kostenmanagement führte erneut zu einer substantziellen Verringerung der Betriebsaufwendungen auf 373 Mio € (-3,1% gegenüber Vorjahr).

Kreditrisikoaufwand

In einem weiter positiven Umfeld konnte mit 1 Mio € wiederum ein positiver Wert gebucht werden. Der Vorjahresvergleichswert lag bei 27 Mio €.

Ergebnis vor Steuern

Nach Berücksichtigung des knapp positiven Kreditrisikoaufwands und der nichtoperativen Aufwendungen von -31 Mio € (fast ausschließlich systemische Abgaben) lag das Ergebnis vor Steuern der Privatkundenbank im ersten Halbjahr 2019 bei 35 Mio € (-36% gegenüber dem Vorjahr). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht hauptsächlich auf dem sich normalisierenden Kreditrisikoergebnis.

Kundenforderungen /-einlagen

Das Kreditvolumen lag mit 18,5 Mrd € auf Vorjahresniveau, wobei sich das Neugeschäft im Bau- und Wohngeschäft weiterhin positiv entwickelte. Die Kundeneinlagen erhöhten sich leicht um 0,1 Mrd € auf 32,9 Mrd €.

In der Privatkundenbank werden Kundinnen und Kunden durch maßgeschneiderte Servicemodelle der entsprechenden Segmente – Retail Banking, Premium Banking und Small Business Banking – ideal betreut und beraten.

Im Segment Premium Banking wurde das Angebot für vermögende Privatkundinnen und -kunden deutlich erweitert: Einerseits wurde die Einstiegsgrenze von bisher 500.000 € Veranlagungsvolumen auf 300.000 € gesenkt und andererseits das Beratungsangebot mit 17 zusätzlichen Standorten innerhalb des Bank Austria-Filialnetzwerks, insbesondere in Wien, deutlich erweitert.

Im Segment Small Business Banking werden Geschäftskunden und Freie Berufe mit einem Jahresumsatz bis zu 3 Mio € betreut. Im 1. Halbjahr 2019 wurden in diesem Segment zahlreiche Wachstumsinitiativen gesetzt. Hier profitieren wir auch von der Zusammenarbeit mit starken Partnern. Das Filialnetzwerk wurde auch in der Berichtsperiode laufend modernisiert und unsere Beratungszeiten erweitert, um dem Kundenverhalten bestmöglich zu entsprechen. In den meisten unserer Filialen bieten wir nach Vereinbarung Beratung von 8 bis 19 Uhr an.

Konzernlagebericht

Darüber hinaus können unsere Privat- wie auch Geschäftskunden und Freie Berufe ortsunabhängig Beratung über Video in Anspruch nehmen. Dieses Service steht auch für gehörlose Kundinnen und Kunden in Gebärdensprache zur Verfügung.

Im Veranlagungsbereich lag der Fokus aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes und der durch geopolitische Spannungen weiterhin volatilen Märkte auf den von Experten gemanagten Veranlagungsmodellen *VermögensManagement 5Invest* und *Premium*. Abgerundet wird unser Produktangebot vom flexiblen Anlagemodell *UNIVERS Exklusiv* mit pauschaler Spesenvereinbarung. Dabei setzen wir gezielt auf den Einsatz unserer Experten, die entweder vor Ort oder auch über Video den Berater unterstützen.

Durch den steigenden Bedarf unserer Kunden, Alltagsgeschäfte über digitale Kanäle durchzuführen, setzt die Bank Austria auch weiterhin auf den sukzessiven Ausbau ihrer digitalen Angebote und Services. Nach der Einführung von **24You** – dem nutzerfreundlichsten Internetbanking Österreichs – im letzten Quartal 2018, liegt der Fokus für das heurige Geschäftsjahr auf der Entwicklung einer gruppenweiten App für den mobilen Bereich. Darüber hinaus werden laufend digitale Services ergänzt und optimiert, wie zuletzt die kontaktlos-Behebungsmöglichkeit an unseren Geldausgabeautomaten mit dem Smartphone. Unsere Kunden haben somit die Möglichkeit rasch und bequem kontaktlos Geld zu beheben. Der starke Fokus auf den Ausbau unserer digitalen Vertriebskanäle ermöglicht die Konzentration auf das Kerngeschäft und die Vereinfachung der Prozesse.

Konzernlagebericht

Unternehmerbank

	1H19	1H18	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	248	282	(34)	-12,0%
Betriebsaufwendungen	(99)	(104)	5	-4,4%
Betriebsergebnis	149	178	(29)	-16,4%
Kreditrisikoaufwand	4	23	(19)	-82,1%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	153	201	(48)	-23,8%
Ergebnis vor Steuern	178	170	8	5,0%
Kundenforderungen	26.110	25.877	234	0,9%
Kundenverbindlichkeiten	14.688	15.099	(411)	-2,7%
Ø Risikoaktiva (RWA)	10.059	8.894	1.164	13,1%
ROAC	21,4%	21,9%	-0,5 PP	n.a.

Betriebsergebnis

Im ersten Halbjahr 2019 konnte in einem weiterhin schwierigen Zinsumfeld ein Nettozinsertrag von 162 Mio € erreicht werden, knapp unter Vorjahresniveau. Das Provisionsergebnis blieb unverändert. Deutlich rückläufig war das Handelsergebnis, getrieben durch Bewertungseffekte. Durch striktes Kostenmanagement und weitere Kostenreduktionsmaßnahmen konnte wieder eine deutliche Reduktion der Betriebsaufwendungen um 5 Mio € (-4,4%) auf 99 Mio €, und somit ein Betriebsergebnis von 149 Mio € (-16,4% gegenüber dem Vorjahr) erzielt werden.

Kreditrisikoaufwand

Die hohe Qualität des Kreditportfolios reflektiert sich in einem positiven Kreditrisikoergebnis von 4 Mio € (im Vorjahr 23 Mio €).

Ergebnis vor Steuern

Die nichtoperativen Erträge und Aufwendungen beliefen sich auf +25 Mio € (im Vorjahr -31 Mio €) und enthalten außer den systemischen Abgaben im Jahr 2019 vor allem einen Anteil an der Nettoauflösung der Rückstellung für Sanktionen nach einer entsprechenden Einigung mit US-amerikanischen Behörden im ersten Quartal 2019. Nach Berücksichtigung der nichtoperativen Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 178 Mio €, 5% über dem Vorjahreswert.

Kundenforderungen /-einlagen

Das Kreditvolumen ist mit 26,1 Mrd € (30.06.2018: 25,9 Mrd €) leicht gestiegen; die Kundeneinlagen waren mit 14,7 Mrd € knapp unter dem Vorjahresvergleichswert 2018 (15,1 Mrd €).

Im ersten Halbjahr 2019 war im Geschäft mit Firmenkunden in Österreich erstmals eine leichte Abschwächung der Konjunktur in Österreich spürbar: Die Investitionsaktivität der Unternehmen war etwas verhaltener als in den vorangegangenen Perioden und so blieb das Neugeschäft der Bank Austria mit Finanzierungen auf gutem Niveau relativ stabil. Der Schwerpunkt des österreichischen Kreditwachstums lag weiterhin im Immobilien- und Bausektor, in dem die Bank Austria weiterhin einen vorsichtigen und risikobewussten Wachstumskurs mit Fokus auf große, erfahrene Unternehmen der Branche verfolgt. Im Geschäft mit Kunden des öffentlichen Sektors konnten zwar weiterhin leichte Zuwächse bei den Finanzierungen erreicht werden, hier steht die Bank Austria jedoch immer mehr auch im Wettbewerb mit staatlichen Finanzierungsinstitutionen.

Besonders erfolgreich konnte die Bank Austria im ersten Halbjahr 2019 ihre umfassende Kompetenz im Bereich Zahlungsverkehr für Firmenkunden nutzen. Im Jahresvergleich konnten deutliche Zusatzträge erzielt werden, die über die Entwicklung des Gesamtmarktes klar hinausgehen. Bei den Einlagen bleiben die Niedrig- bzw. im kurzen Bereich sogar Negativzinsen eine Herausforderung auch für das Firmenkundengeschäft.

Mit flächendeckender Präsenz in ganz Österreich sowie anerkannt höchster Kompetenz und Verlässlichkeit der Betreuerinnen und Betreuer bleibt die Bank Austria DER strategische Finanzpartner für Österreichs Unternehmen. Kontinuierlich steigende Zufriedenheit der Kunden sowie anhaltend hohe Profitabilität sprechen eine klare Sprache.

Die Internationalität im Rahmen des UniCredit-Konzerns bleibt eine weitere wichtige Säule des Wachstums auch für das Firmenkundengeschäft in Österreich, die Erfolgsstory der letzten Jahre setzte sich auch im ersten Halbjahr 2019 fort. Besonderes Interesse zeigten die österreichischen Unternehmen dabei an Begleitung bei Geschäften im CEE-Raum sowie in China und in Hong Kong.

Konzernlagebericht

Corporate & Investment Banking

(Mio €)

	1H19	1H18	VERÄNDERUNG	
			+/- Mio €	+/- %
Betriebserträge	188	209	(21)	-10,0%
Betriebsaufwendungen	(82)	(84)	2	-2,9%
Betriebsergebnis	107	125	(19)	-14,9%
Kreditrisikoaufwand	3	32	(30)	-91,7%
Betriebsergebnis nach Kreditrisikoaufwand	109	158	(48)	-30,6%
Ergebnis vor Steuern	126	150	(24)	-16,2%
Kundenforderungen	18.458	16.086	2.372	14,7%
Kundenverbindlichkeiten	7.466	8.128	(661)	-8,1%
Ø Risikoaktiva (RWA)	9.514	9.629	(115)	-1,2%
ROAC	16,0%	18,8%	-2,8 PP	n.a.

Betriebsergebnis

Im Geschäftsfeld CIB lag das Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2019 bei 107 Mio €, um -14,9% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Betriebserträge zeigten einen Rückgang von 21 Mio € bzw. -10,0% auf 188 Mio €, vor allem aufgrund eines niedrigeren Nettozinsertages, bedingt durch den Margendruck im Kreditgeschäft, der durch das Kreditwachstum nicht ganz ausgeglichen werden konnte, und eines rückläufigen Handlungsergebnisses aufgrund negativer Bewertungseffekte. Gleichzeitig konnten die Betriebsaufwendungen dank des strikten Kostenmanagements und effizienzsteigernder Maßnahmen um 2,9% auf 82 Mio € reduziert werden.

Kreditrisikoaufwand

Im ersten Halbjahr 2019 wurde aufgrund der hervorragenden Qualität im Kreditportfolio wieder ein positiver Beitrag aus dem Kreditrisiko verzeichnet. Der positive Saldo beträgt +3 Mio € (Vorjahr: +32 Mio €).

Ergebnis vor Steuern

Der Geschäftsbereich CIB konnte im Ergebnis vor Steuern einen Wert von 126 Mio € erreichen, ein Rückgang von -24 Mio € im Vorjahresvergleich, wobei beide Perioden teilweise auch durch positive Sondereffekte beeinflusst wurden, wie das sehr hohe positive Kreditrisikoergebnis im Vorjahr sowie ein Anteil an der Nettoauflösung der Rückstellung für Sanktionen nach einer entsprechenden Einigung mit US-amerikanischen Behörden im laufenden Jahr.

Kundenforderungen /-einlagen

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 konnte das Kreditvolumen signifikant um 14,7% auf 18,5 Mrd € gesteigert werden. Die Kundeneinlagen waren mit 7,5 Mrd € erwartungsgemäß rückläufig.

Die Entwicklung im ersten Halbjahr 2019 zeigt erneut die Stärke des Geschäftsfelds CIB Austria als Teil der UniCredit, einer einfachen paneuropäischen Geschäftsbank mit einem voll integrierten Corporate & Investment Banking, die ihrem breit gefächerten Kundenstamm von 26 Millionen Kunden ein einzigartiges Netzwerk in Westeuropa sowie in Zentral- und Osteuropa bietet.

Durch die Kombination von lokaler Präsenz und globaler Best-in-Class-Produktkompetenz verbindet UniCredit Unternehmen mit weltweiten institutionellen Investoren und betreut rund 1.500 multinationale Unternehmen, wichtige Finanzinstitute und institutionelle Kunden über eines der größten Firmenkundennetzwerke in Europa mit 14 europäischen Kernmärkten und weiteren 18 Ländern über unser internationales Netzwerk.

UniCredit ist einer der größten Kreditgeber für Unternehmen und institutionelle Kunden in Europa. Seit 2012 war die UniCredit immer unter den Top 3 in Europa bei syndizierten Finanzierungen und Euro-Anleihen. In Österreich ist die UniCredit Bank Austria auf Platz eins bei Anleihen, Unternehmensanleihen und syndizierten Krediten und wurde zum besten Cash Management-Anbieter sowie zum besten Trade-Finance-Anbieter und zur besten Sub-Custodian-Bank gewählt. Trotz der gestiegenen Marktvolatilität konnten im ersten Halbjahr 2019 mehr als 13 Mrd Euro durch syndizierte Kredite finanziert werden. Damit hat die UniCredit einen wesentlichen Beitrag zur europäischen Wirtschaft geleistet.

Zudem investiert die UniCredit gruppenweit intensiv in IT und digitale Innovationen. UniCredit bietet intelligente Lösungen für Unternehmen, etwa in den Bereichen Instant Payments und Virtual Accounts, und ist Gründungsmitglied der Plattform *we.trade* auf Basis der Blockchain-Technologie. Damit bieten wir unseren Kunden auch in Österreich laufend Innovationen am Puls der Zeit, die sich in anderen Kernmärkten bereits bestens bewährt haben.

Konzernlagebericht

Auch in dieser Berichtsperiode konnte das Geschäftsfeld CIB seine führende Marktstellung bei multinationalen Unternehmen weiter ausbauen. Neben der intensiven Betreuung der österreichischen multinationalen Unternehmen setzte CIB die Bearbeitung der erweiterten Kernmärkte, wie etwa Skandinavien, ebenfalls nachhaltig fort. Trotz eines weiter herausfordernden und sehr kompetitiven Marktumfeldes hat sich das Geschäft positiv entwickelt. Insbesondere durch den erfolgreichen Abschluss von strukturierten Finanzierungen konnte CIB Austria ein signifikantes Wachstum erreichen. Positiv entwickelt hat sich auch das Geschäft mit Financial Institutions, insbesondere das Kapitalmarktgeschäft sowie Wertpapier- und Depotgeschäft. Im kommerziellen Immobiliengeschäft ist trotz selektiver Risikopolitik eine stabile Entwicklung zu verzeichnen.

Konzernabschluss nach IFRS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2019	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzernbilanz zum 30. Juni 2019	24
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	26
Konzern-Geldflussrechnung	28
Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss	29
Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	35
Details zur Bilanz	44
Segmentberichterstattung	51
Risikobericht	58
Zusätzliche Informationen	66
Erklärung der gesetzlichen Vertreter	68

Hinweise

Mit „Bank Austria“ oder „Bank Austria Gruppe“ wird in diesem Bericht der Konzern bezeichnet. Soweit sich Angaben auf den Einzelabschluss der Muttergesellschaft beziehen, wird die Bezeichnung „UniCredit Bank Austria AG“ verwendet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Die Nummerierung der in den Notes angeführten Tabellen ist nicht immer fortlaufend oder chronologisch, da sich diese auf eine Nummerierung im Konsolidierungssystem bezieht.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

POSITIONEN	PER	
	30.06.2019	30.06.2018
10. Zinsen und ähnliche Erträge	692	742
<i>hievon: Zinsertrag berechnet nach der Effektivzinsmethode</i>	610	624
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(216)	(265)
30. Nettozinsertrag	476	477
40. Provisionserträge	438	450
50. Provisionsaufwendungen	(102)	(95)
60. Provisionsüberschuss	336	355
70. Dividenden und ähnliche Erträge	1	3
80. Handelsergebnis	(1)	48
90. Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting	-	(1)
100. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von:	10	6
a) Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	10	6
c) Finanziellen Verbindlichkeiten	-	-
110. Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:	12	18
a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte &	(5)	2
b) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	16
120. Betriebserträge	835	906
130. Wertberichtigungen auf:	5	85
a) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	6	85
b) Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
140. Ertrag/Aufwand aufgrund von Vertragsänderungen (ohne Kündigungen)	-	-
150. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft	840	991
160. Nettoprämien	-	-
170. Sonstige Netto-Versicherungsaufwendungen und -erträge	-	-
180. Betriebserträge nach Wertberichtigungen aus dem Bankgeschäft und dem	840	991
190. Verwaltungsaufwand:	(656)	(732)
a) Personalaufwand	(300)	(330)
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	(356)	(402)
200. Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken:	81	19
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	9	19
b) Sonstige Rückstellungen	72	-
210. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	(49)	(17)
220. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(1)	(1)
230. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	44	42
240. Betriebsaufwendungen	(580)	(689)
250. Ergebnis aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen	77	64
260. Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Sachanlagen und immateriellen	-	(1)
270. Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-
280. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen	17	28
290. Ergebnis vor Steuern	355	393
300. Ertragssteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(26)	(42)
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	329	351
320. Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	3	14
330. Jahresüberschuss	332	365
340. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(6)	(11)
350. Jahresüberschuss - Eigentümer Bank Austria	326	354

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnis je Aktie (in Euro, verwässert und unverwässert)

(€)

POSITIONEN	PER	
	30.06.2019	30.06.2018
Ergebnis je Aktie aus dem Gesamtergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,42	1,52
Ergebnis je Aktie aus dem Gesamtergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0,01	0,06

Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten

(Mio €)

POSITIONEN	PER	
	30.06.2019	30.06.2018
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN	332	365
Posten, die nicht zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	(213)	14
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierte Eigenkapitalinstrumente	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten (Änderungen des eigenen Ausfallrisikos)	-	-
Hedge Accounting von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert designierten Eigenkapitalinstrumenten	-	-
Sachanlagen	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne /Verluste bei leistungsorientierten Plänen	(213)	14
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	45	(81)
Hedge Accounting einer Nettoinvestition eines ausländischen Geschäftsbetriebs	-	-
Währungsumrechnung	-	-
Cashflow-Hedges (wirksamer Teil)	(36)	(33)
Hedge-Instrumente (nicht designiert)	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	83	(53)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	-	-
Anteil an sonstigen im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandsposten von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(3)	5
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	(168)	(67)
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	164	298
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/ -)	(6)	(13)
Gesamtergebnis Eigentümer Bank Austria	158	285
Gesamtergebnis je Aktie (in Euro, verwässert und unverwässert)	0,71	1,29

Konzernbilanz

Bilanz

AKTIVA	PER	
	30.06.2019	31.12.2018
10. Barreserve	91	98
20. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:	2.386	2.147
a) Handelsaktiva	1.051	783
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-
c) Sonstige Vermögenswerte, die verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind	1.335	1.365
30. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.994	13.490
40. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten:	77.969	77.005
a) Forderungen an Kreditinstitute	15.907	15.284
b) Forderungen an Kunden	62.062	61.721
50. Hedging-Derivate	2.068	1.619
60. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge abgesicherten Grundgeschäfte (+/-)	637	271
70. Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.220	2.183
80. An Rückversicherer weiterbelastete Versicherungsrückstellungen	-	-
90. Sachanlagen	962	601
100. Immaterielle Vermögenswerte	2	3
<i>hievon: Firmenwerte</i>	-	-
110. Steueransprüche:	386	355
a) Steuererstattungsansprüche	31	31
b) Latente Steueransprüche	355	324
120. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen	872	926
130. Sonstige Aktiva	386	330
Summe Aktiva	100.974	99.029

Konzernbilanz

(Mio €)

PASSIVA	PER	
	30.06.2019	31.12.2018
10. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten:	83.437	82.497
a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.590	14.444
b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	55.311	55.651
c) Verbriefte Verbindlichkeiten	12.536	12.402
20. Handelspassiva	1.106	770
30. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	102	247
40. Hedging-Derivate	1.977	1.368
50. Marktwertveränderungen der durch Portfolio-Hedge gesicherten Grundgeschäfte (+/-)	476	178
60. Steuerverpflichtungen:	54	52
a) Tatsächliche Steuerverpflichtungen	54	50
b) Latente Steuerverpflichtungen	-	2
70. Zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	548	540
80. Sonstige Passiva	712	697
90. Sonstige Personalrückstellungen	-	-
100. Rückstellungen:	4.263	4.320
a) Kreditzusagen und finanzielle Garantien	179	196
b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.912	3.776
c) Sonstige Rückstellungen	172	348
110. Technische Rückstellungen	-	-
120. Bewertungsrücklagen	(1.474)	(1.305)
130. Rückzahlbare Aktien	-	-
140. Eigenkapitalinstrumente	-	-
150. Sonstige Rücklagen	3.588	3.148
160. Kapitalrücklage	4.137	4.136
170. Gezeichnetes Kapital	1.681	1.681
180. Eigene Aktien (-)	-	-
190. Anteile ohne beherrschenden Einfluss (+/-)	42	64
200. Jahresüberschuss (+/-)	326	637
Summe Passiva	100.974	99.029

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	STAND 31.12.2018	GEWINNVERWENDUNG AUS VORJAHR	
		RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN
Gezeichnetes Kapital:			
a) Stammaktien	1.681	-	-
b) sonstige Aktien	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.136	-	-
Rücklagen:			
a) Sonstige Rücklagen	3.149	637	(201)
b) Währungsrücklage	(1)	-	-
Bewertungsrücklagen:	(1.305)	-	-
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	77	-	-
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	321	-	-
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	32	-	-
d) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(1.735)	-	-
Konzernergebnis nach Steuern	637	(637)	-
Anteile im Eigenbesitz	8.297	-	(201)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	64	-	(29)
Eigenkapital	8.361	-	(230)

	STAND 31.12.2017	SOZIALKAPITAL ANPASSUNG	STAND 31.12.2017 ANGEPASST ¹⁾	ERSTANWENDUNG IFRS 9	STAND 1.1.2018 SOZIALKAPITAL ANPASSUNG & IFRS 9-EFFEKT	GEWINNVERWENDUNG AUS VORJAHR	
						RÜCKLAGEN	DIVIDENDEN
Gezeichnetes Kapital:							
a) Stammaktien	1.681	-	1.681	-	1.681	-	-
b) sonstige Aktien	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalrücklagen	4.135	-	4.135	-	4.135	-	-
Rücklagen:							
a) Sonstige Rücklagen	2.710	-	2.711	62	2.772	653	(379)
b) Währungsrücklage	-	-	-	-	-	-	-
Bewertungsrücklagen:	(904)	6	(899)	(64)	(963)	-	-
a) Cashflow-Hedge-Rücklage	149	-	149	-	149	-	-
b) Bewertungsreserve FA @FVTOCI	500	-	500	(64)	436	-	-
c) Rücklage FA @FVTOCI assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	36	-	36	-	36	-	-
d) Pensions- und ähnliche Verpflichtungen IAS 19	(1.589)	6	(1.584)	-	(1.584)	-	-
Konzernergebnis nach Steuern	653	-	653	-	653	(653)	-
Anteile im Eigenbesitz	8.275	6	8.281	(3)	8.278	-	(379)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	62	-	62	-	61	-16 ²⁾	-
Eigenkapital	8.336	6	8.342	(3)	8.339	(16)	(379)

1) Anpassung im Sozialkapital

2) inkludiert Dividendenzahlungen von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(Mio €)

VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR						ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2019
RÜCKLAGEN- VERÄNDERUNG	EIGENKAPITAL			GESAMTERGEBNIS		
	ANTEILS- VERÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT			
-	-	-	-	-	-	1.681
-	-	-	-	-	-	-
-	-	1	1	-	-	4.137
(11)	-	15	15	-	-	3.589
-	-	-	-	-	-	(1)
-	-	(2)	(2)	(168)	-	(1.474)
-	-	-	-	(36)	-	42
-	-	-	-	83	-	404
-	-	(2)	(2)	(3)	-	27
-	-	-	-	(213)	-	(1.947)
-	-	-	-	326	-	326
(11)	-	14	14	158	-	8.258
-	-	2	1	6	-	42
(11)	-	16	16	164	-	8.300

(Mio €)

VERÄNDERUNG IM GESCHÄFTSJAHR						ANTEILE IM EIGENBESITZ 30.06.2018
RÜCKLAGEN- VERÄNDERUNG	EIGENKAPITAL			GESAMTERGEBNIS		
	ANTEILS- VERÄNDERUNGEN	SONSTIGE	GESAMT			
-	-	-	-	-	-	1.681
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	4.135
65	(3)	27	24	-	-	3.136
-	-	-	-	-	-	(1)
6	-	(27)	(27)	(69)	-	(1.053)
-	-	-	-	(33)	-	116
-	-	-	-	(55)	-	380
6	-	3	3	5	-	51
-	-	(30)	(30)	14	-	(1.600)
354	-	-	-	-	-	354
425	(3)	-	(3)	(70)	-	8.252
11	(1)	-	(1)	2	-	59
437	(4)	-	(3)	(67)	-	8.310

Konzern-Geldflussrechnung

Konzern- Geldflussrechnung (indirekte Methode)

(Mio €)

	PER	
	30.06.2019	30.06.2018
A. OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:	265	23
Gewinn (Verlust) der Periode (+/-)	332	365
- Gewinne/Verluste aus zum Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und aus sonstigen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen (-/+)	3	1
- Gewinne (Verluste) aus dem Hedge Accounting (-/+)	-	1
- Nettoverluste / Wertaufholungen bei Wertminderungen (+/-)	(9)	(98)
- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+/-)	49	19
- Vorsorgen für Rechts- und sonstige Risiken sowie sonstige Erträge und Aufwendungen (+/-)	(60)	(40)
- unbezahlte Gebühren, Steuern und Steuergutschriften (+/-)	23	13
- Wertberichtigungen/Zuschreibungen nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen (+/-)	1	-
- sonstige Anpassungen (+/-)	(73)	(238)
2. Liquidität, die durch finanzielle Vermögenswerte generiert bzw. verwendet wird:	(1.709)	2.028
- Handelsaktiva	(284)	214
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	1
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	55	75
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	578	(345)
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	(922)	1.673
- Sonstige Aktiva	(1.136)	410
3. Liquidität, die durch finanzielle Verbindlichkeiten generiert bzw. verwendet wird:	1.628	(1.841)
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	923	(1.187)
- Handelspassiva	336	(221)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	(150)	(55)
- Sonstige Passiva	519	(379)
Aus operativer Geschäftstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	185	209
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelzufluss aus	96	185
- Verkauf von Beteiligungen	-	-
- von Beteiligungen erhaltene Dividenden	37	38
- Verkauf von Sachanlagen	35	70
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	-	-
- Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten	24	77
2. Mittelabfluss durch:	(58)	(130)
- Käufe von Beteiligungen	-	-
- Käufe von Sachanlagen	(57)	(129)
- Käufe von immateriellen Vermögenswerten	-	(1)
- Käufe von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten	-	-
Aus Investitionstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	38	55
C. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten	-	-
- Dividendenausschüttung und Sonstiges	(230)	(379)
- Verkauf / Kauf von Minderheitsbeteiligungen	-	-
- Zuflüsse aus der Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-
- Auszahlungen für die Tilgung von nachrangigen Verbindlichkeiten	-	-
Aus Finanzierungstätigkeit generierte/verwendete Nettoliquidität	(230)	(379)
IM GESCHÄFTSJAHR GENERIERTE/VERWENDETE NETTOLIQUIDITÄT	(8)	(115)

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2019 (Jänner 2019 bis Juni 2019) beinhaltet die Abschlüsse der UniCredit Bank Austria AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen (gemeinsam als Bank Austria bezeichnet). Der Konzernzwischenabschluss wurde in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, erstellt.

Dieser Abschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, unter Anwendung von IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss der Bank Austria für das erste Halbjahr 2019 ist nicht testiert und unterlag keiner prüferischen Durchsicht. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung, die Segmentberichterstattung und ausgewählte erläuternde Anhangangaben. Die ausgewählten erläuternden Anhangangaben beschreiben Ereignisse und Geschäftsvorfälle, die für das Verständnis der Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns seit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 von Bedeutung sind.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss für ein Geschäftsjahr erforderlich sind. Der Konzernzwischenabschluss ist in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss 2018 der Bank Austria, der unter Anwendung derselben Rechnungslegungsgrundsätze erstellt wurde, zu lesen.

Zur Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS sind bei bestimmten Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten Schätzungen und Annahmen durch das Management erforderlich. Diese Annahmen und Schätzungen haben Auswirkungen auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum sowie auf die ausgewiesenen Beträge von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Angaben zu Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen des Managements abweichen, und die ausgewiesenen Ergebnisse sollten nicht unbedingt als Hinweis auf die Ergebnisse angesehen werden, die für das Gesamtjahr zu erwarten sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Vergleich zum Konzernabschluss der Bank Austria zum 31.12.2018 gab es abgesehen von der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS

Erstmalige Anwendung geänderter und neuer Rechnungslegungsvorschriften und Bilanzierungsmethoden

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ (in Kraft seit 1. Jänner 2019)

Der Standard IFRS 16, der mit 1. Jänner 2019 in Kraft getreten ist und dessen Anerkennungsverfahren durch die Europäische Union am 31. Oktober 2017 abgeschlossen wurde, ändert die bisherigen internationalen Rechnungslegungsgrundsätze und Auslegungen zu Leasingverträgen und insbesondere IAS17.

IFRS 16 führt eine neue Definition für Leasingverhältnisse ein und bestätigt die derzeitige Unterscheidung zwischen zwei Arten von Leasingverhältnissen (Operating- und Finanzierungsleasing) in Bezug auf die vom Leasinggeber anzuwendende Bilanzierung. Hinsichtlich der vom Leasingnehmer anzuwendenden Bilanzierungsregeln legt der neue Rechnungslegungsstandard für alle Arten von Leasinggeschäften die Erfassung als Vermögenswert (der dem Nutzungsrecht des Basiswerts entspricht) bei gleichzeitiger Erfassung der Verbindlichkeit für die im Leasingvertrag vorgesehenen zukünftigen Zahlungen fest.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Beim erstmaligen Ansatz wird ein solcher Vermögenswert auf der Grundlage der Cash Flows des Leasingvertrags bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz werden das Nutzungsrecht auf der Grundlage der Bewertungsregeln für Vermögenswerte gemäß IAS16, IAS38 oder IAS40 bewertet und daher das Anschaffungskostenmodell (abzüglich der gegebenenfalls kumulierten Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungsaufwendungen), das Neubewertungsmodell oder das Modell des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value) angewendet.

In diesem Zusammenhang hat die Bank Austria die erforderlichen Maßnahmen durchgeführt, um die Einhaltung dieser Rechnungslegungsgrundsätze sicherzustellen, insbesondere in Bezug auf die Berechnung und Bilanzierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten, die die wichtigste Abweichung vom bisherigen Rechnungslegungsmodell nach IAS17 darstellen.

In Bezug auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 hat – wie gemäß Standard zulässig - die Bank Austria beschlossen, die Leasingverbindlichkeit als Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen zum 1. Jänner 2019 zu berechnen und das Nutzungsrecht auf der Grundlage des Wertes der Leasingverbindlichkeit zu bestimmen. Der Zinssatz für die Diskontierung der Leasingraten und für die Berechnung des Nutzungsrechts entspricht dem Fremdkapitalgrenzzinssatz des Leasingnehmers, da dieser als bester Indikator definiert wurde. Der Fremdkapitalgrenzzinssatz wird „Point in Time“ und nicht auf Durchschnittsbasis berechnet.

Die Bank Austria hat entschieden, keine Anpassung der Vorjahresperiode bezugnehmend auf IFRS 16 vorzunehmen. IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse für immaterielle Vermögenswerte, kurzfristige Leasingverhältnisse (<12 Monate) und geringwertige Vermögenswerte (<5.000 €) angewendet. Der Standard regelt im Wesentlichen Leasingverhältnisse in Bezug auf Sachanlagevermögen wie Immobilien, Geschäftsräume und Kraftfahrzeuge.

Die Bank Austria hat am 1. Jänner 2019 ein Nutzungsrecht aus Leasingverträgen in Höhe von 370 Mio € aktiviert. Zum gleichen Zeitpunkt wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 366 Mio € aus Leasingverträgen eingestellt. Der Unterschied ist auf eine Rückstellung für Instandhaltung zurückzuführen.

Änderungen zu IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung (herausgegeben am 12. Oktober 2017)

Am 12. Oktober 2017 veröffentlichte das IASB Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung (Änderungen zu IFRS 9). Für Finanzinstrumente, die einen Vorfälligkeitsbetrag enthalten, der in negativen Ausgleichsleistungen resultiert, sieht der Anpassungsvorschlag vor, dass bei Anwendung von B4.1.11(b) und B4.1.12(b) des IFRS 9, ein solcher Vermögenswert abhängig von der Geschäftsmodellzuordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Gesamtergebnis zu bewerten ist. Infolgedessen wurden die Paragraphen B4.1.11(b) und B4.1.12(b) des IFRS 9 (wie 2014 herausgegeben) abgeändert, um einen entsprechenden Umgang mit negativen Ausgleichsleistungen für vorzeitige Vertragsbeendigungen zu ermöglichen.

Die Änderung ist für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2019 und somit ein Jahr nach der Erstanwendung des IFRS 9 wirksam. Die Bank Austria hat keine derartige Transaktionen.

Änderungen zu „Jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015–2017)“

Am 12. Dezember 2017 wurden vom IASB Änderungen im Rahmen des Projekts der „Jährlichen Verbesserungen an den IFRS“ veröffentlicht. Durch die Annual Improvements to IFRSs (2015–2017) wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. In IFRS 3 wird klargestellt, dass beim Erwerb der Kontrolle über eine gemeinsame Geschäftstätigkeit durch ein Unternehmen die zuvor an dem Geschäftsbetrieb gehaltenen Anteile neu zu bewerten sind. In IFRS 11 wird klargestellt, dass beim Erwerb der Kontrolle über einen Geschäftsbetrieb durch ein Unternehmen die zuvor an dem Geschäftsbetrieb gehaltenen Anteile nicht neu bewertet werden müssen. In IAS 12 wird klargestellt, dass die ertragsteuerlichen Auswirkungen der Vereinnahmung von Dividenden im Betriebsergebnis auszuweisen sind. Das gilt unabhängig davon, wie die Steuerlast entstanden ist. In IAS 23 wird klargestellt, dass Fremdmittel, die der Beschaffung oder Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts spezifisch zuzurechnen sind, nur solange von den allgemeinen Fremdkapitalkostensätzen auszuschließen sind, wie der Zustand für deren beabsichtigte endgültige Nutzung noch nicht erreicht ist. Die Übernahme der Standards in EU-Recht erfolgte im ersten Quartal 2019 und hat keine Relevanz für Bank Austria.

Änderungen an IAS 19: Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen

Das IASB hat am 7. Februar 2018 Änderungen zu IAS 19 (Plan Amendment, Curtailment or Settlement – Amendments to IAS 19) veröffentlicht. Nach IAS 19 sind die Pensionsverpflichtungen bei Planänderungen, -kürzungen und -abgeltungen auf Basis aktualisierter Annahmen zu bewerten. Die vorliegende Änderung stellt klar, dass nach einem solchen Ereignis der Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den Rest der Periode auf Basis aktualisierter Annahmen zu berücksichtigen sind. Die Änderungen wurden ab dem 1. Januar 2019 angewendet und haben keine Auswirkungen.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Änderungen von IAS 28 in Bezug auf langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Am 12. Oktober 2017 hat das IASB Änderungen zu IAS 28 veröffentlicht, um klarzustellen, dass ein Unternehmen IFRS 9 Finanzinstrumente einschließlich der Wertminderungsvorschriften auf langfristige Beteiligungen an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture anwendet, die Teil der Nettoinvestition in dieses assoziierte Unternehmen oder Joint Venture ausmachen, aber die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Bank Austria hat keine derartigen Transaktionen.

IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung

Am 7. Juni 2017 wurde IFRIC 23 veröffentlicht, der die Bilanzierung von Unsicherheit in Bezug auf Ertragsteuern klarstellt. Die Interpretation ist auf zu versteuernde Gewinne (steuerliche Verluste) sowie nicht genutzte steuerliche Verluste und Steuergutschriften anzuwenden, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung nach IAS 12 besteht.

Neue und geänderte Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet wurden

IFRS 17 Versicherungsverträge

IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Der Standard wurde am 18. Mai 2017 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Ein Endorsement durch die EU steht noch aus. Die UniCredit Bank Austria AG erwartet keine wesentliche Auswirkung aus diesem Standard, muss aber Details – etwa die Auswirkung auf den außerbilanziellen Bereich – noch analysieren.

Änderungen zu IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Am 22.10.2018 hat der IASB die Kriterien zur Definition eines Geschäftsbetriebs adaptiert. Zur Klassifizierung eines Geschäftsbetrieb sind Ressourcen („inputs“) und zumindest ein signifikantes Verfahren („substantive process“) notwendig, welche gemeinsam zur Fähigkeit beitragen, Ergebnisse („outputs“) zu erwirtschaften. Die Änderungen enthalten Leitlinien und Beispiele, wann ein signifikantes Verfahren vorliegt.

Die Standardänderung führt einen optionalen „concentration test“ ein. Konzentriert sich der gesamte Fair Value der erworbenen Bruttovermögenswerte auf einen oder mehrere gleichartige Vermögenswerte, so liegt kein Geschäftsbetrieb vor.

Im Ergebnis werden zukünftig weniger Erwerbe als Unternehmenszusammenschluss zu bilanzieren sein. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf den Ansatz von Firmenwerten, aber auch auf die Berücksichtigung von latenten Steuern und von Transaktionskosten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2020 beginnen, anwendbar. Eine frühere Anwendung ist, vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht, gestattet. Sachverhaltsbezogen erfolgt gegebenenfalls eine Analyse der Auswirkungen.

Änderungen an IAS 1 und IAS 8 in Bezug auf die Definition von Wesentlichkeit

Das IASB hat eine „Definition von wesentlich (Änderungen an IAS 1 und IAS 8)“ herausgegeben, um die Definition von „wesentlich“ zu schärfen und um die verschiedenen Definitionen im Rahmenkonzept und in den Standards selbst zu vereinheitlichen. Informationen sind wesentlich, wenn vernünftigerweise zu erwarten ist, dass ihre Auslassung, fehlerhafte Darstellung oder Verschleierung die Entscheidungen der primären Adressaten, die diese auf Grundlage eines solchen Abschlusses treffen, beeinflussen können. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Auswirkung dieser Änderung ist noch zu analysieren.

Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards

Zusammen mit dem überarbeiteten Rahmenkonzept hat der IASB auch Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards herausgegeben. Darin finden sich Änderungen an IFRS 2, IFRS 3, IFRS 6, IFRS 14, IAS 1, IAS 8, IAS 34, IAS 37, IAS 38, IFRIC 12, IFRIC 19, IFRIC 20, IFRIC 22 und SIC-32. Nicht alle Änderungen gelten jedoch der Aktualisierung dieser Verlautbarungen im Hinblick auf darin enthaltene Verweise auf das Rahmenkonzept bzw. Zitate daraus. Einige Verlautbarungen werden lediglich aktualisiert, um anzugeben, auf welche Version des Rahmenkonzepts sie sich beziehen (das vom IASB im Jahr 2001 übernommene IASC-Rahmenkonzept, das IASB-Rahmenkonzept von 2010 oder das neue überarbeitete Rahmenkonzept von 2018), oder um darauf hinzuweisen, dass die Definitionen des Standards nicht im Einklang mit den im überarbeiteten Rahmenkonzept entwickelten neuen Definitionen aktualisiert wurden. Die Änderungen, sofern sie tatsächlich Aktualisierungen darstellen, sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2020 beginnen. Die Auswirkung dieser Änderung ist noch zu analysieren.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Angaben über den beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der vorliegende Abschnitt enthält Angaben über die von IFRS 13 geforderten Angaben über den beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlungsmethoden der beizulegenden Zeitwerte für die verschiedenen Bestände an Finanzinstrumenten im Konzernzwischenabschluss wurden zum 31. Dezember 2018 im Detail offengelegt und sind nach wie vor gültig.

Die folgenden Tabellen zeigen eine Gliederung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

A.4.5.1 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET	PER 30.06.2019			PER 31.12.2018		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	7	1.934	445	7	1.582	559
a) Handelsaktiva	-	1.033	18	-	776	7
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	7	901	427	7	806	552
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	11.333	1.554	107	11.839	1.551	100
3. Hedging-Derivate	-	2.068	-	-	1.619	-
4. Sachanlagen	-	-	14	-	-	13
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Summe	11.341	5.556	566	11.846	4.752	672
1. Handelspassiva	-	1.086	19	-	759	10
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	100	1	-	245	1
3. Hedging-Derivate	-	1.977	-	-	1.368	-
Summe	-	3.164	20	-	2.373	12

In der Position 2 „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ erfolgten im ersten Halbjahr 2019 Überträge in Höhe von 5 Mio € von Fair-Value-Hierarchie Level 1 zu Level 2.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Bestände: Sensitivitätsanalyse Fair Value Level 3

Die Sensitivitätsanalyse für auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Level-3-Positionen in Bezug auf den nicht beobachtbaren Modell-Inputfaktor basiert auf folgenden Kategorien von Modell-Inputfaktoren:

Risikoprämien (Credit Spreads – SP): Für Instrumente mit Emittentenrisiko ist der nicht beobachtbare Inputfaktor vor allem die Risikoprämie des Emittenten.

Zinssätze (Interest Rates – IR): Mangels liquider Zinsswap-Märkte wird die Laufzeitstruktur der Renditekurve herangezogen.

Eigenkapitalinstrumente (Equity – EQ): Mangels aktiver Märkte werden Näherungswerte herangezogen. Die angemessene alternative Schätzung des Modell-Inputfaktors ist der Spalte „Schwankungsbreite“ zu entnehmen.

Die Sensitivitätsanalyse für die Bank Austria zeigt, dass die wesentlichen Level-3-Positionen Aktien, Aktienfonds und Aktienoptionen sind, die überwiegend im Bankbuch erfasst werden.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

(Mio €)

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE/VERBINDLICHKEITEN, BEWERTET ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT	PER 30.06.2019	SCHWANKUNGSBREITE DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS BEI ANWENDUNG PLAUSIBLER ALTERNATIVER BEWERTUNGSANNAHMEN	
	FAIR VALUE VERMÖGENSWERTE LEVEL 3		
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle	445	+/-	17,0
a) Handelsaktiva	18	+/-	11,5
b) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	+/-	-
c) Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	427	+/-	5,5
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	107	+/-	0,7
3. Hedging-Derivate	-	+/-	-
4. Sachanlagen	14	+/-	-
5. Immaterielle Vermögenswerte	-	+/-	-
Summe A	566	+/-	17,7
1. Handlungspassiva	19	+/-	11,5
2. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1	+/-	-
3. Hedging-Derivate	-	+/-	-
Summe B	20	+/-	11,5

Übertragungen zwischen Beständen

Aufgrund der außergewöhnlichen, durch die Finanzmarktkrise gegebenen Umstände wurden ABS (Asset-backed Securities / bestimmte verbrieftete Aktiva) mit Wirkung vom 1. Juli 2008 zu dem an diesem Stichtag ermittelten Fair Value aus dem Handelsbestand in die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umgegliedert.

Aus diesem Titel ist zum 30.06.2019 ein Betrag von 104 Mio € (31.12.2018: 117 Mio €) in den Forderungen an Kunden enthalten.

Erläuterungen (Notes) zum Konzernzwischenabschluss

Konsolidierungskreis und Änderungen im Konsolidierungskreis der Bank Austria Gruppe für das erste Halbjahr 2019

	VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	NACH DER AT-EQUITY- METHODE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	GESAMT
Anfangsbestand	229	16	245
Zugänge aus	1	-	1
neu gegründeten Gesellschaften	-	-	-
gekauften Gesellschaften	1	-	1
sonstige Veränderungen	-	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-	-	-
Abgänge aus	-8	-1	-9
verkauften oder liquidierten Gesellschaften	-5	-1	-6
Fusionen	-	-	-
Änderungen der Konsolidierungsmethode	-3	-	-3
ENDBESTAND	222	15	237

Die Anzahl der Gesellschaften der Bank Austria verringerte sich im ersten Halbjahr von 245 auf 237 Gesellschaften.

Im bisherigen Geschäftsjahr 2019 wurde die Gesellschaft UniCredit Gustra Leasing GmbH erworben.

Der Konsolidierungskreis verringerte sich aufgrund von Entkonsolidierungen wegen Unwesentlichkeit sowie aufgrund des Verkaufes der ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank).

Folgende Entkonsolidierungen wurden bisher 2019 durchgeführt:

Vollkonsolidierte Gesellschaften:

- BACA Leasing Carmen GmbH
- MCL RE Ljubljana poslovni najem nepremicnin, d.o.o.
- RE-St. Marx Holding GmbH
- UniCredit-Leasing Hospes Kft.
- UniCredit Leasing Mars Kft.
- UniCredit-Leasing Luna Kft.
- UniCredit-Leasing Neptunus Kft.
- UniCredit Leasing Uranus Kft.

Nach der at-equity-Methode konsolidierte Gesellschaften:

- Österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

1.1 Zinsen und ähnliche Erträge: Gliederung

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2019			SUMME	PER 30.06.2018 SUMME
	SCHULDINSTRUMENTE	KREDITE	SONSTIGE GESCHÄFTE		
1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	27	96	124	27
1.1 Handelsaktiva	-	-	96	96	-
1.2 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-
1.3 Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	27	-	28	27
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	86	-	X	86	91
3. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	524	X	524	509
3.1 Forderungen an Kreditinstitute	-	26	X	26	22
3.2 Forderungen an Kunden	-	497	X	497	487
4. Hedging-Derivate	X	X	(64)	(64)	79
5. Sonstige Aktiva	X	X	7	7	6
6. Finanzielle Verbindlichkeiten	X	X	X	15	28
Summe	87	550	39	692	742
<i>hievon: Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten</i>	-	19	-	19	21
<i>hievon: Zinserträge aus Finanzierungsleasing</i>	-	34	-	34	-

1.3 Zinsen und ähnliche Aufwendungen: Gliederung

POSITIONEN/ARTEN	PER 30.06.2019			SUMME	PER 30.06.2018 SUMME
	KREDITE	WERTPAPIERE	SONSTIGE GESCHÄFTE		
1. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(86)	(129)	X	(215)	(251)
1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	-	X	X	-	(1)
1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(45)	X	X	(45)	(53)
1.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(41)	X	X	(41)	(50)
1.4 Verbriefte Verbindlichkeiten	X	(129)	X	(129)	(147)
2. Handelspassiva	-	-	(96)	(96)	(1)
3. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	(1)
4. Sonstige Passiva	X	X	(1)	(1)	(1)
5. Hedging-Derivate	X	X	114	114	-
6. Finanzielle Vermögenswerte	X	X	X	(18)	(10)
Summe	(86)	(129)	17	(216)	(265)
<i>hievon: Zinserträge aus Mieteinlagen</i>	(5)	-	-	(5)	-

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Provisionserträge: Gliederung

ART DER DIENSTLEISTUNG/WERTE	(Mio €)	
	PER 30.06.2019	PER 30.06.2018
a) Übernommene Garantien	20	19
b) Kreditderivate	-	1
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen	172	182
1. Wertpapierhandel	-	-
2. Devisenhandel	1	1
3. Vermögensverwaltung	106	95
3.1 Individuell	25	28
3.2 Kollektiv	81	67
4. Wertpapierverwahrung und -verwaltung	26	43
5. Depotbank	16	16
6. Platzierung von Wertpapieren	3	2
7. Entgegennahme und Weiterleitung von Aufträgen	8	11
8. Beratung	-	-
8.1 Bezüglich Investitionen	-	-
8.2 Bezüglich strukturierte Produkte	-	-
9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	11	14
9.1. Vermögensverwaltung	2	2
9.1.1 Individuell	-	-
9.1.2 Kollektiv	2	2
9.2 Versicherungsprodukte	8	9
9.3 Sonstige Produkte	1	3
d) Inkasso und Zahlungsverkehr	45	47
e) Verbriefungsdienstleistungen	-	-
f) Factoring-Dienstleistungen	2	1
g) Steuereinzahlungsdienstleistungen	-	-
h) Betrieb multilateraler Handelssysteme	-	-
i) Verwaltung von Girokonten	67	67
j) Sonstige Dienstleistungen	132	133
k) Wertpapierleihe	-	-
Summe	438	450

2.2 Provisionsaufwendungen: Gliederung

DIENSTLEISTUNG/WERTE	(Mio €)	
	PER 30.06.2019	PER 30.06.2018
a) erhaltene Garantien	(7)	(7)
b) Kreditderivate	-	-
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen	(32)	(29)
1. Handel von Finanzinstrumenten	(2)	(1)
2. Fremdwährungshandel	-	-
3. Vermögensverwaltung	(7)	(6)
3.1 Eigenbestand	(2)	(1)
3.2 Fremdbestand	(5)	(5)
4. Wertpapierverwahrung und -verwaltung	(12)	(13)
5. Platzierung von Finanzinstrumenten	-	-
6. Vertrieb von Finanzinstrumenten, Produkten und Dienstleistungen über alternative Vertriebskanäle	(11)	(9)
d) Inkasso und Zahlungsverkehr	(60)	(56)
e) Sonstige Dienstleistungen	(3)	(3)
f) Wertpapierleihe	-	-
Summe	(102)	(95)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Gliederung

(Mio €)

POSITIONEN/ERTRÄGE	PER 30.06.2019		PER 30.06.2018	
	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE	DIVIDENDEN	ÄHNLICHE ERTRÄGE
A. Handelsaktiva	-	-	-	-
B. Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
C. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1	-	3	-
D. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-
Summe	1	-	3	-
Summe Dividenden und ähnliche Erträge		1		3

4.1 Gewinne und Verluste aus Handelsaktiva und Handelspassiva: Gliederung

(Mio €)

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	PER 30.06.2019				NETTOERGNIS [(A + B) - (C + D)]
	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSSVERLUSTE (D)	
1. Handelsaktiva	-	1	-	-	1
1.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-
1.3 Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-
1.4 Kredite	-	-	-	-	-
1.5 Sonstige	-	1	-	-	1
2. Handelspassiva	-	-	-	-	-
2.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-
2.2 Einlagen	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-
3. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	14
4. Derivate	-	-	(16)	-	(16)
4.1 Finanzderivate	-	-	(16)	-	(16)
- auf Schuldinstrumente und Zinssätze	-	-	(16)	-	(16)
- auf Eigenkapitalinstrumente und Aktienindizes	-	-	-	-	-
- auf Währungen und Gold	X	X	X	X	-
- sonstige	-	-	-	-	-
4.2 Kreditderivate	-	-	-	-	-
davon: Hedge-Beziehung zur Fair Value Option	X	X	X	X	-
Summe	-	1	(16)	-	(1)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Fair Value-Anpassungen im Hedge-Accounting: Gliederung

G&V BESTANDTEILE/WERTE	(Mio €)	
	PER 30.06.2019	PER 30.06.2018
A. Gewinne aus		
A.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente	519	310
A.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	67	68
A.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	-	-
A.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung	-	-
A.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-
Summe Hedging-Gewinne (A)	586	378
B. Verluste aus		
B.1 Fair-Value-Sicherungsinstrumente	(499)	(334)
B.2 Abgesicherte Vermögenswerte (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	-	-
B.3 Abgesicherte Verbindlichkeiten (Fair-Value-Sicherungsbeziehung)	(86)	(44)
B.4 Derivate zur Cashflow-Absicherung	-	-
B.5 Auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-
Summe Hedging-Verluste (B)	(586)	(379)
C. Netto-Hedging-Ergebnis (A – B)	-	(1)
<i>hievon: Nettoertrag/-aufwand aus Hedging von Nettopositionen</i>	-	-

6.1 Gewinne (Verluste) aus Veräußerung/Rückkauf: Gliederung

POSITIONEN/G&V-POSTEN	PER 30.06.2019			PER 30.06.2018		
	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO-ERGEBNIS	GEWINNE	VERLUSTE	NETTO-ERGEBNIS
A. Finanzielle Vermögenswerte						
1. Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
1.1 Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-
1.2 Forderungen an Kunden	-	-	-	-	-	-
2. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	10	-	10	6	-	6
2.1 Schuldverschreibungen	10	-	10	6	-	6
2.2 Kredite	-	-	-	-	-	-
Aktiva (A)	10	-	10	6	-	6
B. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Passiva (B)	-	-	-	-	-	-
Summe finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten			10			6

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

**7.1 Nettoveränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:
Gliederung der zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerte/Verbindlichkeiten**

(Mio €)

PER 30.06.2019						NETTO- ERGEBNIS
TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	[(A + B) - (C + D)]	
1. Finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	
1.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	
1.2 Kredite	-	-	-	-	-	
2. Finanzielle Verbindlichkeiten	44	-	(49)	-	(5)	
2.1 Schuldinstrumente	-	-	(2)	-	(1)	
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44	-	(48)	-	(4)	
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	
3. Auf Fremdwährung lautende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:						
Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-	
Summe	44	-	(49)	-	(5)	

**7.2 Nettoveränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:
Gliederung der verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerte**

(Mio €)

PER 30.06.2019						NETTO- ERGEBNIS [(A + B) - (C + D)]
TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	BEWERTUNGSGEWINNE (A)	VERKAUFSGEWINNE (B)	BEWERTUNGSVERLUSTE (C)	VERKAUFSVERLUSTE (D)	[(A + B) - (C + D)]	
1. Finanzielle Vermögenswerte	22	2	(4)	(2)	17	
1.1 Schuldinstrumente	7	-	-	-	7	
1.2 Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	
1.3 Investmentfondsanteile	1	-	-	-	1	
1.4 Kredite	14	1	(4)	(2)	9	
2. Finanzielle Vermögenswerte: Umrechnungsdifferenzen	X	X	X	X	-	
Summe	22	2	(4)	(2)	17	

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

8.1 Nettowertminderungen für Kreditrisiken im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung

TRANSAKTIONEN/G&V-POSTEN	PER 30.06.2019						SUMME	PER
	ZUFÜHRUNG ZU WERTBERICHTIGUNGEN			AUFLÖSUNG VON WERTBERICHTIGUNGEN				30.06.2018
	STUFE 1 UND STUFE 2	STUFE 3		STUFE 1 UND STUFE 2	STUFE 3	SUMME		SUMME
		DIREKT- ABSCHREIBUNGEN	SONSTIGE					
A. Forderungen an Kreditinstitute	(2)	-	-	1	-	(1)	3	
- Kredite	(2)	-	-	1	-	(1)	1	
- Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	2	
<i>hievon: erworbene oder originäre wertberichtigte Kredite</i>	-	-	-	-	-	-	-	
B. Forderungen an Kunden	(89)	(10)	(68)	98	76	7	81	
- Kredite	(89)	(10)	(68)	97	75	5	67	
- Schuldinstrumente	-	-	-	1	1	2	14	
<i>hievon: erworbene oder originäre wertberichtigte Kredite</i>	-	-	-	-	3	3	-	
Summe	(92)	(10)	(68)	100	76	6	84	

12.1 Personalaufwand: Gliederung

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2019		PER 30.06.2018
1) Mitarbeiter		(328)	(376)
a) Löhne und Gehälter		(238)	(248)
b) Sozialaufwand		(57)	(62)
c) Abfertigungen		-	-
d) Sozialversicherungskosten		-	-
e) Zuführung zur Abfertigungsrückstellung für Mitarbeiter		-	-
f) Dotierung der Pensionsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		(15)	(38)
- Beitragsorientierte Verpflichtungen		-	-
- Leistungsorientierte Verpflichtungen ¹⁾		(15)	(38)
g) Zahlungen an Pensionskassen		(7)	(7)
- Beitragsorientierte Verpflichtungen		(7)	(6)
- Leistungsorientierte Verpflichtungen		(1)	(1)
h) Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen		(1)	(1)
i) Sonstige Leistungen für Mitarbeiter		(8)	(20)
2) Sonstiges Personal		(2)	(3)
3) Organe und Prüfer		-	-
4) Frühpensionierungskosten		-	-
5) Rückerstattung für delegierte Mitarbeiter an andere Unternehmen		32	51
6) Rückerstattung für an die Gesellschaft delegierte Mitarbeiter		(3)	(3)
Summe		(300)	(330)

1) Rückgang gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres aufgrund von Abfindungszahlungen an Pensionisten, die ein Angebot der Bank angenommen haben.

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

12.5 Andere Verwaltungsaufwendungen: Gliederung

(Mio €)

AUFWANDSART/SEKTOREN	PER 30.06.2019	PER 30.06.2018
1) Indirekte Steuern und Abgaben	(56)	(48)
1a. bezahlt	(56)	(48)
1b. nicht bezahlt	-	-
2) Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen	(60)	(60)
3) Garantiegebühr für DTA-Umwandlung	-	-
4) Andere Aufwendungen	(240)	(294)
a) Werbung, Marketing und Kommunikation	(12)	(15)
b) Kreditrisikobezogene Aufwendungen	(2)	(2)
c) Indirekte Personalbezogene Aufwendungen	(5)	(4)
d) Aufwendungen für Informations- und Kommunikationstechnik	(114)	(117)
Leasing ICT Equipment und Software	(1)	-
Software Aufwendungen: Leasing und Instandhaltung	(5)	(4)
ICT Kommunikationssysteme	(2)	(2)
Dienstleistungen ICT im Outsourcing	(102)	(107)
Finanzinformationsanbieter	(5)	(4)
e) Honorare für Beratungen und Dienstleistungen	(10)	(15)
Beratung	(7)	(11)
Rechtskosten	(2)	(4)
f) Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude	(22)	(51)
Miete von Geschäftsräumlichkeiten	(2)	(20)
Betriebskosten	(5)	(9)
Sonstige Immobilienaufwendungen	(14)	(23)
g) Betriebsaufwendungen	(76)	(89)
Überwachungs- und Sicherheitsdienste	(1)	(3)
Geldzähldienstleistungen und Transport	(3)	(2)
Druck- und Schreibwaren	(3)	(3)
Porto und Transport von Dokumenten	(9)	(10)
Administrative und logistische Dienstleistungen	(51)	(63)
Versicherung	(2)	(2)
Verbandsbeiträge und -gebühren sowie Beiträge zu den Verwaltungskosten Einlagensicherungsfonds	(6)	(6)
Sonstige administrative Aufwendungen - Sonstige	-	-
Summe (1+2+3+4)	(356)	(402)

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

13.1 Nettorückstellungen für Kreditrisiken aus gegebenen Kreditzusagen und Finanzgarantien: Gliederung

(Mio €)

	PER 30.06.2019		
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME
Kreditzusagen	(13)	11	(2)
Finanzielle Garantien	(8)	19	11

13.3 Vorsorgen für Rechts- und sonstigen Risiken

(Mio €)

VERMÖGENSWERTE / G&V WERTE	PER 30.06.2019			PER 30.06.2018
	AUFWAND	AUFLÖSUNG	SUMME	SUMME
1. Rechtsstreitigkeiten				
1.1 Rechtsstreitigkeiten	(4)	82	78	-
1.2 Personalaufwand	-	-	-	-
1.3 Sonstige	(6)	-	(6)	-
Summe ¹⁾	(10)	82	72	-

¹⁾ Der positive Betrag in Höhe von 72 Mio € (Vorjahr 0) steht großteils in Zusammenhang mit der Nettoauflösung einer Rückstellung für Sanktionen nach einer entsprechenden Einigung mit US-amerikanischen Behörden im ersten Quartal 2019.

16.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Gliederung

(Mio €)

AUFWANDSART/WERTE	PER 30.06.2019	PER 30.06.2018
Aufwendungen für Operating-Leasing	-	-
Nicht abzugsfähige Steuern und andere Abgaben	-	-
Wertminderung von Verbesserungen an gemieteten Wirtschaftsgütern	(6)	(6)
Kosten im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasing	-	-
Sonstige	(13)	(12)
Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen	(20)	(19)

16.2 Sonstige betriebliche Erträge: Gliederung

(Mio €)

ERTRAGSART/WERTE	PER 30.06.2019	PER 30.06.2018
A) Erstattung von Aufwendungen	-	-
B) Sonstige Erträge	64	61
Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen	10	16
Mieterträge aus als Finanzanlagen gehaltenen Grundstücken und Gebäuden (nach Abzug direkter Betriebskosten)	4	5
Erträge aus Operating-Leasing	26	20
Erstattung von Aufwendungen in Vorjahren	5	5
Erträge aus Finanzierungs-Leasing	1	-
Sonstige	18	15
Summe der sonstigen betrieblichen Erträge (A+B)	64	61

Details zur Gewinn- und Verlustrechnung

17.1 Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen

(Mio €)

	PER 30.06.2019	PER 30.06.2018
Joint Ventures	-	-
Assoziierte Unternehmen	-	-
Erträge	77	64
Gewinne der Unternehmen	75	64
Veräußerungsgewinne	2	-
Zuschreibungen	-	-
Sonstige Gewinne	-	-
Aufwendungen	-	-
Verluste der Unternehmen	-	-
Wertberichtigungen	-	-
Veräußerungsverluste	-	-
Sonstige Aufwendungen	-	-
Ergebnis	77	64
SUMME	77	64

20.1 Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzinvestitionen: Gliederung

(Mio €)

G&V-POSTEN/SEKTOREN	PER 30.06.2019	PER 30.06.2018
A. Grundstücke und Gebäude		
- Veräußerungsgewinne	13	14
- Veräußerungsverluste	-	-
B. Sonstige Vermögenswerte		
- Veräußerungsgewinne	1	-
- Veräußerungsverluste	-	(1)
C. Anteile an Unternehmen		
- Veräußerungsgewinne	4	18
- Veräußerungsverluste	-	(3)
Nettoergebnis	17	28

22.1 Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen: Gliederung

(Mio €)

G&V-POSTEN/SEKTOREN	PER 30.06.2019	PER 30.06.2018
1. Erträge	8	8
2. Aufwendungen	(5)	(13)
3. Bewertung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche und der damit verbundenen Verbindlichkeiten	-	-
4. Gewinn (Verlust) aus der Veräußerung	-	21
5. Steuern	(1)	(2)
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	3	14

Ergebnis je Aktie

Da im Berichtszeitraum keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Inhaberaktien im Umlauf waren, sind die Werte für die „basic earnings per share“ (Gewinn je Aktie nach IAS 33) und die „diluted earnings per share“ (verwässerter Gewinn je Aktie nach IAS 33) gleich hoch. Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienanzahl berechnet (231,2 Mio Stück).

Details zur Bilanz

2.1 Handelsaktiva: Gliederung nach Produkten

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2019			(Mio €) PER 31.12.2018		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Nicht-derivative Finanzinstrumente						
1. Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	-	-	-	-	-	-
4. Kredite	-	-	-	-	-	-
4.1 Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (A)	-	1	-	-	-	-
B. Derivative Finanzinstrumente						
1. Finanzderivate	-	1.032	18	-	775	7
1.1 Handel	-	939	18	-	644	7
1.2 Fair Value Option	-	93	-	-	131	-
1.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
2. Kreditderivate	-	-	-	-	-	-
2.1 Handel	-	-	-	-	-	-
2.2 Fair Value Option	-	-	-	-	-	-
2.3 Sonstige	-	-	-	-	-	-
Summe (B)	-	1.032	18	-	775	7
Summe (A+B)	-	1.033	18	-	776	7
Summe Level 1, Level 2 und Level 3			1.051			783

2.5 Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Gliederung nach Produkten

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2019			(Mio €) PER 31.12.2018		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	-	125	-	-	122	14
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige Schuldinstrumente	-	125	-	-	122	14
2. Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-
3. Investmentfondsanteile	7	1	17	7	1	18
4. Kredite	-	775	410	-	683	520
4.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-
4.2 Sonstige	-	775	410	-	683	520
Summe	7	901	427	7	806	552
Summe Level 1, Level 2 und Level 3			1.335			1.365

Details zur Bilanz

3.1 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

POSITIONEN/WERTE	PER 30.06.2019			PER 31.12.2018		
	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Schuldinstrumente	11.333	1.528	25	11.839	1.527	26
1.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
1.2 Sonstige	11.333	1.528	25	11.839	1.527	26
2. Eigenkapitalinstrumente	-	26	82	-	24	74
3. Kredite	-	-	-	-	-	-
Summe	11.333	1.554	107	11.839	1.551	100
Summe Level 1, Level 2 und Level 3	12.994			13.490		

4.1 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kreditinstitute

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2019						PER 31.12.2018					
	BUCHWERT			FAIR VALUE			BUCHWERT			FAIR VALUE		
	STAGE 1 UND STAGE 2	STAGE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	STAGE 1 UND STAGE 2	STAGE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Forderungen an Zentralnotenbanken	3.491	-	-	-	1	3.490	5.130	-	-	-	2	5.128
1. Termineinlagen	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
2. Mindestreserve	3.490	-	-	X	X	X	5.126	-	-	X	X	X
3. Reverse Repos	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
4. Sonstige	1	-	-	X	X	X	4	-	-	X	X	X
B. Forderungen an Kreditinstitute	12.416	-	-	32	11.454	981	10.154	-	-	-	9.946	263
1. Kredite	11.616	-	-	32	10.654	981	9.354	-	-	-	9.147	263
1.1 Girokonten und Sichteinlagen	773	-	-	X	X	X	569	-	-	X	X	X
1.2 Termineinlagen	7.918	-	-	X	X	X	7.239	-	-	X	X	X
1.3 Sonstige Forderungen	2.925	-	-	X	X	X	1.546	-	-	X	X	X
- Reverse Repos	1.843	-	-	X	X	X	204	-	-	X	X	X
- Finanzierungsleasing	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
- Sonstige	1.082	-	-	X	X	X	1.342	-	-	X	X	X
2. Schuldinstrumente	799	-	-	-	800	-	799	-	-	-	799	-
2.1 Strukturierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige	799	-	-	-	800	-	799	-	-	-	799	-
Summe	15.907	-	-	32	11.455	4.471	15.284	-	-	-	9.948	5.391
Summe Level 1, Level 2 und Level 3	15.957						15.339					

Details zur Bilanz

4.2 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten aus Forderungen an Kunden

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	PER 30.06.2019						PER 31.12.2018					
	BUCHWERT			FAIR VALUE			BUCHWERT			FAIR VALUE		
	STAGE 1 UND STAGE 2	STAGE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	STAGE 1 UND STAGE 2	STAGE 3	HIEVON: INSTRUMENTE MIT BEREITS IM ZUGANG BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT	LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
1. Kredite	60.723	1.007	13	-	29.571	33.860	60.427	970	2	-	24.946	36.982
1.1 Girokonten	6.987	163	-	X	X	X	6.876	170	1	X	X	X
1.2 Reverse Repos	-	-	-	X	X	X	-	-	-	X	X	X
1.3 Hypothekarkredite	12.011	27	-	X	X	X	11.795	25	-	X	X	X
1.4 Kreditkarten und Privatkredite, einschließlich durch laufendes Einkommen besicherte Kredite	369	40	-	X	X	X	383	43	-	X	X	X
1.5 Finanzierungsleasing	2.253	111	-	X	X	X	2.424	109	-	X	X	X
1.6 Factoring	1.714	3	-	X	X	X	1.732	5	-	X	X	X
1.7 Sonstige Forderungen	37.388	662	12	X	X	X	37.218	618	2	X	X	X
2. Schuldinstrumente	323	10	-	3	249	88	307	17	-	3	294	33
2.1 Strukturierte Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 Sonstige Schuldinstrumente	323	10	-	3	249	88	307	17	-	3	294	33
Summe	61.046	1.016	13	3	29.820	33.948	60.734	987	2	3	25.240	37.015
Summe Level 1, Level 2 und Level 3				63.771						62.259		

Details zur Bilanz

12.1 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Vermögensgruppen: Gliederung nach Art des Aktivums

(Mio €)

	PER	
	30.06.2019	31.12.2018
A. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
A.1 Finanzielle Vermögenswerte	669	661
A.2 Anteile an Unternehmen	-	16
A.3 Sachanlagen	79	92
<i>hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten</i>	-	-
A.4 Immaterielle Vermögenswerte	8	7
A.5 Sonstige	78	112
Summe (A)	834	887
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	779	834
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	5	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	49	53
B. Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche		
B.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Handelsaktiva	-	-
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte	-	-
- Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.2 Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
B.3 Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
B.4 Anteile an Unternehmen	23	23
B.5 Sachanlagen	-	-
<i>hievon: durch Inbesitznahme von Sicherheiten</i>	-	-
B.6 Immaterielle Vermögenswerte	-	-
B.7 Sonstige Aktiva	16	16
Summe (B)	39	39
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	39	39
C. Langfristige Verbindlichkeiten bezüglich zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte		
C.1 Einlagen	168	158
C.2 Wertpapiere	-	-
C.3 Sonstige Passiva	350	347
Summe (C)	518	505
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	518	505
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	-	-
D. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit nicht fortgeführten Geschäftsbereichen		
D.1 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-
D.2 Handelspassiva	-	-
D.3 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
D.4 Rückstellungen	-	-
D.5 Sonstige Passiva	30	35
Summe (D)	30	35
<i>hievon: zu Anschaffungskosten</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 1</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 2</i>	-	-
<i>hievon: designiert zum beizulegenden Zeitwert - Level 3</i>	30	35

Details zur Bilanz

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Der gesamte Betrag in den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen ist auf die Immobilien Holding GmbH-Gruppe zurückzuführen (nicht veräußerte Vermögenswerte 39 Mio € und Schulden 30 Mio €).

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

In diesem Posten ist im Wesentlichen die zur Veräußerung gehaltene card complete enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	(Mio €)	
	PER	
	30.06.2019	31.12.2018
1. Einlagen von Zentralbanken	3.987	3.994
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.603	10.450
2.1 Girokonten und Sichteinlagen	1.779	1.489
2.2 Termineinlagen	9.102	8.601
2.3 Kredite	17	60
2.3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	-	40
2.3.2 Sonstige	17	20
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
2.5 Leasingraten	-	-
2.6 Andere Einlagen	706	300
Summe	15.590	14.444

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	(Mio €)	
	PER	
	30.06.2019	31.12.2018
1. Girokonten und Sichteinlagen	48.724	48.449
2. Termineinlagen	6.137	6.891
3. Kredite	45	281
3.1 Pensionsgeschäfte (Repos)	40	271
3.2 Sonstige	5	9
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Aktien	-	-
5. Leasingraten	362	-
6. Andere Einlagen	42	30
Summe	55.311	55.651

Details zur Bilanz

1.3 Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten: Gliederung nach Produkten der verbrieften Verbindlichkeiten

(Mio €)

ART DER WERTPAPIERE/WERTE	PER 30.06.2019				PER 31.12.2018			
	BUCHWERT	FAIR VALUE			BUCHWERT	FAIR VALUE		
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3
A. Wertpapiere								
1. Schuldinstrumente	12.383	6.305	6.282	91	12.254	5.800	6.444	119
1.1 strukturiert	721	-	717	-	712	-	693	-
1.2 sonstige	11.662	6.305	5.564	91	11.542	5.800	5.751	119
2. Sonstige Wertpapiere	153	-	143	-	148	-	144	-
2.1 strukturiert	-	-	-	-	-	-	-	-
2.2 sonstige	153	-	143	-	148	-	144	-
Summe	12.536	6.305	6.425	91	12.402	5.800	6.588	119
Summe Level 1, Level 2 und Level 3				12.821				12.507

2.1 Handelspassiva: Gliederung nach Produkten

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONEN/WERTE	NOMINALBETRÄGE	PER 30.06.2019				FAIR VALUE*	NOMINALBETRÄGE	PER 31.12.2018			
		FAIR VALUE			FAIR VALUE*			FAIR VALUE			FAIR VALUE*
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3				LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
A. Barverbindlichkeiten											
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
3. Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
3.1 Schuldinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
3.1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X	
3.1.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X	
3.2 Sonstige Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
3.2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X	
3.2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X	
Summe (A)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
B. Derivative Finanzinstrumente											
1. Finanzderivate	X	-	1.086	18	X	X	-	759	6	X	
1.1 Handel	X	-	976	18	X	X	-	655	6	X	
1.2 Fair Value Option	X	-	110	-	X	X	-	104	-	X	
1.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X	
2. Kreditderivate	X	-	-	2	X	X	-	-	4	X	
2.1 Handel	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X	
2.2 Fair Value Option	X	-	-	2	X	X	-	-	4	X	
2.3 Sonstige	X	-	-	-	X	X	-	-	-	X	
Summe (B)	X	-	1.086	19	X	X	-	759	10	X	
Summe (A+B)	X	-	1.086	19	X	X	-	759	10	X	
Summe Level 1, Level 2 und Level 3				1.106					770		

Details zur Bilanz

3.1 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten: Gliederung nach Produkt

(Mio €)

ART DER TRANSAKTIONENWERTE	PER 30.06.2019					PER 31.12.2018				
	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE*	NOMINALWERT	FAIR VALUE			FAIR VALUE*
		LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3			LEVEL 1	LEVEL 2	LEVEL 3	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1	-	-	1	1	1	-	-	1	1
1.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
1.2 Sonstige	1	-	-	1	X	1	-	-	1	X
<i>hievon:</i>										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.1 Strukturiert	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
2.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
<i>hievon:</i>										
- Kreditzusagen	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
- Finanzielle Garantien	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X
3. Schuldinstrumente	91	-	100	-	98	201	-	245	-	241
3.1 Strukturiert	91	-	100	-	X	201	-	245	-	X
3.2 Sonstige	-	-	-	-	X	-	-	-	-	X
Summe	93	-	100	1	99	202	-	245	1	242
Summe Level 1, Level 2 und Level 3				102					247	

10.1 Rückstellungen: Gliederung

(Mio €)

ARTIKEL/KOMPONENTEN	PER	
	30.06.2019	31.12.2018
1. Rückstellungen für das Kreditrisiko bei eingegangenen Verpflichtungen und Finanzgarantien	177	196
2. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen und sonstige gegebene Garantien	2	-
3. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.912	3.776
4. Sonstige Rückstellungen	172	348
4.1 Rechtsstreitigkeiten	91	255
4.2 Personalaufwand	25	39
4.3 Sonstige	56	54
Summe	4.263	4.320

Im Zuge der Abspaltung des CEE Business hat UniCredit S.p.A. eine Garantie für die Pensionsverpflichtungen der Bank bis 31.12.2028 abgegeben.

Segmentberichterstattung

Die Tabelle auf den folgenden beiden Seiten gliedert die Gewinn- und Verlustrechnung nach Controlling-Gesichtspunkten und erlaubt die Überleitung auf die in der Segmentberichterstattung verwendeten Zwischenergebnisse und Kennzahlen.

Überleitung Gewinn- und Verlustrechnung auf Segmentbericht

(Mio €)

	PER	
	30.06.2019	30.06.2018
Nettozinsertrag	476	477
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	76	67
<i>Dividenden und ähnliche Erträge</i>	1	3
<i>Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen – davon: Ergebnis aus Anteilen an At-equity-Beteiligungen</i>	75	64
Provisionsüberschuss	336	355
Handelsergebnis	24	71
<i>Handelsergebnis</i>	(1)	48
<i>Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten</i>	10	6
<i>Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von finanziellen Verbindlichkeiten</i>	-	-
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge - Gold- und Edelmetallhandel</i>	2	-
<i>Fair-Value-Anpassungen im Hedge-Accounting</i>	-	(1)
<i>Gewinne und Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten</i>	(5)	2
<i>Gewinne und Verluste aus verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten</i>	17	16
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	25	33
<i>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</i>	44	42
<i>zuzüglich: Wertberichtigungen auf Sachanlagen – sonstige Operating-Leasingverhältnisse</i>	(23)	(15)
<i>abzüglich: sonstige betriebliche Aufwendungen – Wertminderung von Verbesserungen an Wirtschaftsgütern Dritter</i>	6	6
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge - Gold- und Edelmetallhandel</i>	(2)	-
BETRIEBSERTRÄGE	937	1.003
Personalaufwand	(300)	(320)
<i>Verwaltungsaufwand – Personalaufwand</i>	(300)	(330)
<i>abzüglich: Integrations-/ Restrukturierungsaufwand</i>	-	10
Andere Verwaltungsaufwendungen	(247)	(294)
<i>Verwaltungsaufwand – andere Verwaltungsaufwendungen</i>	(356)	(402)
<i>abzüglich: Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben</i>	115	114
<i>zuzüglich: sonstige betriebliche Aufwendungen – Wertminderung von Verbesserungen an Wirtschaftsgütern Dritter</i>	(6)	(6)
Erstattung von Aufwendungen = Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen - hievon: Sonstige betriebliche Erträge – Erstattung von Aufwendungen	-	-
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(24)	(12)
<i>Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen</i>	(49)	(17)
<i>abzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf als Finanzanlagen gehaltene Vermögenswerte</i>	4	3
<i>abzüglich: Wertberichtigungen auf Sachanlagen – sonstige Operating-Leasingverhältnisse</i>	23	15
<i>abzüglich: Integrations-/ Restrukturierungsaufwand</i>	(1)	(13)
<i>Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte</i>	(1)	(1)
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	(570)	(626)
BETRIEBSERGEBNIS	367	377

Segmentberichterstattung

	PER	
	30.06.2019	30.06.2018
Kreditrisikoaufwand	13	87
<i>Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte</i>	9	19
<i>Wertberichtigungen auf Forderungen</i>	4	68
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	380	464
Rückstellungen	72	-
<i>Rückstellungen für Rechts- und Beratungsaufwand</i>	72	-
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	(115)	(114)
<i>zuzüglich: Im Voraus erhobene Beiträge zu Abwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen sowie Bankenabgaben</i>	(115)	(114)
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	1	3
Finanzanlageergebnis	17	40
<i>zuzüglich: Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf als Finanzanlagen gehaltene Grundstücke und Gebäude</i>	(4)	(3)
<i>Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen</i>	77	64
<i>abzüglich: Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen</i>	(75)	(64)
<i>Gewinne und Verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten</i>	-	(1)
<i>Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien</i>	17	28
<i>finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Wertminderungen/ Zuschreibungen bei Schuldverschreibungen</i>	2	17
<i>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – Wertminderungen / Abschreibungen auf Wertminderungen von Schuldverschreibungen</i>	-	-
ERGEBNIS VOR STEUERN	355	393
Ertragsteuern	(26)	(42)
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	3	14
ERGEBNIS NACH STEUERN	332	365
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(6)	(11)
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	326	354

Segmentberichterstattung

Inhalt der Segmentberichterstattung

Basis der Segmentberichterstattung ist die interne Unternehmensbereichsrechnung, welche die Managementverantwortung innerhalb der Bank Austria Gruppe abbildet. Die Unternehmensbereiche (Divisionen) werden wie selbständige Unternehmen mit eigener Ergebnisverantwortung dargestellt. Das Kriterium für die Abgrenzung der Divisionen ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit für die jeweiligen Kundensegmente.

Um eine Vergleichbarkeit der Daten 2019 mit 2018 sicherzustellen, waren Anpassungen auf Segmentebene in den Vorjahresperioden erforderlich. Die wesentlichsten Anpassungen wurden aufgrund IFRS 16 vorgenommen.

Die Segmentberichterstattung ist in folgende Divisionen gegliedert:

Privatkundenbank

Die Division „Privatkundenbank“ besteht aus den bisherigen Kundensegmenten „Private Banking“, „Privatkunden“, „Freie Berufe“ und „Geschäftskunden“ (mit einem Jahresumsatz bis 3 Mio €). Weiters zählen die Schoellerbank AG und die im Kreditkartengeschäft tätigen Tochtergesellschaften zum Verantwortungsbereich dieser Division.

Unternehmerbank

Die Division „Firmenkunden“ schließt Kunden von mehr als 3 Mio € Jahresumsatz ein, ebenso den Bereich „Immobilienkunden (Real Estate)“, das Kundensegment „Öffentlicher Sektor“ sowie das Leasinggeschäft samt Tochtergesellschaften, die FactorBank, die Bank Austria Wohnbaubank sowie die Bank Austria Real Invest Gruppe.

Corporate & Investment Banking (CIB)

Der Unternehmensbereich Corporate & Investment Banking umfasst nach Kundensegmenten betrachtet multinationale und internationale Großkunden mit Bedarf an kapitalmarktbezogenen Dienstleistungen und Investmentbanking-Lösungen. Darüber hinaus werden Financial Institutions wie Banken, Asset Manager, institutionelle Kunden und Versicherungen betreut. Nach Produktbereichen betrachtet bietet CIB diesen Kunden Financing & Advisory (klassisches und strukturiertes Kreditgeschäft sowie Kapitalmarkt-Beratung), Global Transaction Banking (u. a. Zahlungsverkehr, Handelsfinanzierungen, Cash Management) und die Dienstleistungen des kundenbezogenen Handels im Bereich Markets & Corporate Treasury Sales. Die Produktspezialisten unterstützen darüber hinaus das kommerzielle Kundengeschäft der übrigen Geschäftsfelder der Bank.

Corporate Center

Neben dem laufenden Steuerungs- und Verwaltungsaufwand der Gesamtbank sind im Corporate Center alle sonstigen Beteiligungen inkludiert, die keinem Unternehmensbereich zugeordnet sind. Dem Corporate Center werden darüber hinaus die Refinanzierungskosten der vollkonsolidierten Beteiligungen sowie segmentübergreifende Konsolidierungseffekte und Ergebnisbeiträge zugerechnet.

Die dem Corporate Center zugeordneten Gesellschaften der Immobilien Holding Gruppe werden weiterhin als zur Veräußerung gehalten eingestuft.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung 1 - 6 2019 / 1 - 6 2018

(Mio €)

		PRIVAT- KUNDEN- BANK	UNTER- NEHMER- BANK	COR- PORATE & INVEST- MENT BANKING (CIB)	COR- PORATE CENTER	ÖSTER- REICH- GRUPPE (ANGE- PASST) ¹⁾	ANPAS- SUNGS- DIFFE- RENZEN ²⁾	BANK AUSTRIA GRUPPE ²⁾
Nettozinsertrag	1H19	197	162	131	-15	476	0	476
	1H18	187	172	144	-28	475	2	477
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	1H19	2	11	0	63	76	0	76
	1H18	2	11	0	55	67	0	67
Provisionsüberschuss	1H19	227	63	42	3	336	0	336
	1H18	245	62	43	3	353	2	355
Handelsergebnis	1H19	8	0	14	2	24	0	24
	1H18	12	29	22	8	71	0	71
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1H19	5	12	0	8	25	0	25
	1H18	8	7	0	17	33	0	33
BETRIEBSERTRÄGE	1H19	439	248	188	62	937	0	937
	1H18	454	282	209	54	999	4	1.003
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	1H19	-373	-99	-82	-15	-570	0	-570
	1H18	-385	-104	-84	-49	-623	-3	-626
BETRIEBSERGEBNIS	1H19	66	149	107	46	367	0	367
	1H18	69	178	125	5	377	0	377
Kreditrisikoaufwand	1H19	1	4	3	5	13	0	13
	1H18	27	23	32	6	87	0	87
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	1H19	66	153	109	52	380	0	380
	1H18	95	201	158	11	464	0	464
Rückstellungen	1H19	0	36	39	-3	72	0	72
	1H18	1	0	0	-1	0	0	0
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	1H19	-31	-25	-22	-38	-115	0	-115
	1H18	-30	-24	-22	-38	-114	0	-114
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	1H19	0	0	0	1	1	0	1
	1H18	-10	0	0	13	3	0	3
Finanzanlageergebnis	1H19	0	14	0	4	17	0	17
	1H18	0	-7	14	32	40	0	40
ERGEBNIS VOR STEUERN	1H19	35	178	126	15	355	0	355
	1H18	55	170	150	17	393	0	393
Ertragsteuern	1H19	-9	-44	-31	59	-26	0	-26
	1H18	-14	-42	-38	52	-42	0	-42
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	1H19	0	0	0	3	3	0	3
	1H18	0	0	0	14	14	0	14
ERGEBNIS NACH STEUERN	1H19	27	133	95	77	332	0	332
	1H18	41	127	113	83	365	0	365
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1H19	-5	-1	0	0	-6	0	-6
	1H18	-11	-1	0	0	-11	0	-11
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA	1H19	21	133	95	77	326	0	326
	1H18	31	127	113	83	353	0	354
Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt)	1H19	8.909	10.059	9.514	5.818	34.299	0	34.299
	1H18	7.848	8.894	9.629	6.887	33.257	0	33.257
Kundenforderungen (Periodenende)	1H19	18.490	26.110	18.458	-146	62.912	0	62.912
	1H18	18.529	25.877	16.086	299	60.792	0	60.792
Kundenverbindlichkeiten (Periodenende)	1H19	32.861	14.688	7.466	-66	54.949	0	54.949
	1H18	32.752	15.099	8.128	-53	55.925	0	55.925
Aufwand/ Ertrag-Koeffizient (Cost/Income-Ratio) in %	1H19	85,1	40,0	43,4	n.a.	60,8	n.a.	60,8
	1H18	84,9	36,9	40,2	n.a.	62,3	n.a.	62,4

1) In der Segmentberichterstattung wurden die Vergleichswerte für 2018 an den Konsolidierungskreis und die Segmentstruktur des Berichtszeitraums 2019 angepasst.

2) Die Überleitung zu den Buchhaltungswerten wird in der Spalte Anpassungsdifferenzen gezeigt und ist auf IFRS 16 zurückzuführen.

n.v. = nicht verfügbar

n.a. = nicht aussagekräftig

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung Q1 - Q2 2019 / Q1 - Q4 2018

(Mio €)

		PRIVATKUNDEN- BANK	UNTERNEHMER- BANK	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	CORPORATE CENTER	AUSTRIA GRUPPE (RECAST)1)
Nettozinsertrag	2Q19	104	83	67	-12	242
	1Q19	94	80	64	-3	234
	4Q18	97	85	69	-11	240
	3Q18	99	84	68	-7	244
	2Q18	93	84	71	-13	235
	1Q18	94	87	73	-15	240
Dividenden und ähnliche Erträge aus At-equity-Beteiligungen	2Q19	0	10	0	36	46
	1Q19	2	1	0	27	30
	4Q18	0	5	0	36	41
	3Q18	0	9	0	37	47
	2Q18	0	5	0	34	39
	1Q18	2	7	0	21	29
Provisionsüberschuss	2Q19	114	31	20	4	169
	1Q19	114	32	22	0	167
	4Q18	119	36	23	-1	177
	3Q18	115	32	22	2	171
	2Q18	123	32	21	1	177
	1Q18	123	31	21	1	176
Handelsergebnis	2Q19	6	5	10	-1	20
	1Q19	2	-5	4	3	4
	4Q18	-3	3	2	1	4
	3Q18	7	7	10	5	29
	2Q18	9	19	13	7	48
	1Q18	4	10	9	1	23
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2Q19	5	3	0	4	12
	1Q19	0	9	0	4	13
	4Q18	2	2	0	5	9
	3Q18	1	6	0	7	14
	2Q18	1	3	0	9	13
	1Q18	6	4	0	8	19
BETRIEBSERTRÄGE	2Q19	228	132	97	31	489
	1Q19	211	116	91	31	448
	4Q18	215	131	95	30	472
	3Q18	222	138	100	45	505
	2Q18	226	142	106	38	512
	1Q18	228	139	103	16	487
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	2Q19	-184	-49	-41	4	-270
	1Q19	-189	-51	-41	-19	-300
	4Q18	-189	-53	-42	-22	-307
	3Q18	-176	-47	-37	-25	-285
	2Q18	-190	-51	-41	-25	-307
	1Q18	-196	-53	-43	-24	-316
BETRIEBSERGEBNIS	2Q19	44	84	57	35	219
	1Q19	21	65	50	12	148
	4Q18	26	79	52	8	165
	3Q18	46	91	63	20	220
	2Q18	36	91	65	13	206
	1Q18	32	87	60	-8	171

Segmentberichterstattung

		PRIVATKUNDEN- BANK	UNTERNEHMER- BANK	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	CORPORATE CENTER	AUSTRIA GRUPPE (RECAST) ¹⁾
Kreditrisikoaufwand	2Q19	8	-3	2	-2	4
	1Q19	-7	7	1	8	9
	4Q18	18	-35	10	11	3
	3Q18	4	-27	-1	0	-24
	2Q18	16	-3	30	4	47
	1Q18	10	26	2	2	40
BETRIEBSERGEBNIS NACH KREDITRISIKOAUFWAND	2Q19	52	81	58	32	223
	1Q19	14	72	51	19	157
	4Q18	45	43	62	18	168
	3Q18	49	64	62	20	196
	2Q18	52	88	96	17	252
	1Q18	43	113	62	-6	212
Rückstellungen	2Q19	0	0	0	-5	-6
	1Q19	0	36	39	2	78
	4Q18	3	-7	-8	-3	-15
	3Q18	-4	-9	-10	-4	-28
	2Q18	0	0	0	-1	-1
	1Q18	1	0	0	0	1
Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge	2Q19	-1	-1	-1	-2	-5
	1Q19	-30	-24	-21	-36	-111
	4Q18	0	-1	-1	-2	-4
	3Q18	-1	-1	-1	-2	-5
	2Q18	-1	-2	-2	-3	-8
	1Q18	-29	-23	-20	-35	-106
Integrations-/ Restrukturierungsaufwand	2Q19	0	0	0	1	1
	1Q19	0	0	0	0	0
	4Q18	-2	0	0	1	0
	3Q18	0	0	0	0	0
	2Q18	-10	0	0	0	-10
	1Q18	0	0	0	13	13
Finanzanlageergebnis	2Q19	0	11	0	0	11
	1Q19	0	2	0	4	6
	4Q18	0	0	0	-2	-1
	3Q18	0	0	5	5	11
	2Q18	0	-3	0	28	25
	1Q18	0	-3	14	5	16
ERGEBNIS VOR STEUERN	2Q19	51	90	57	26	224
	1Q19	-15	88	69	-11	130
	4Q18	47	35	54	13	149
	3Q18	44	54	56	19	174
	2Q18	41	82	94	41	258
	1Q18	14	87	56	-23	134
Ertragsteuern	2Q19	-8	-23	-14	30	-16
	1Q19	0	-22	-17	29	-10
	4Q18	-12	-9	-13	18	-15
	3Q18	-11	-14	-15	18	-21
	2Q18	-10	-21	-24	39	-16
	1Q18	-4	-22	-14	13	-26
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	2Q19	0	0	0	2	2
	1Q19	0	0	0	1	1
	4Q18	0	0	0	1	1
	3Q18	0	0	0	0	0
	2Q18	0	0	0	14	14
	1Q18	0	0	0	0	0

Segmentberichterstattung

		PRIVATKUNDEN- BANK	UNTERNEHMER- BANK	CORPORATE & INVESTMENT BANKING (CIB)	CORPORATE CENTER	AUSTRIA GRUPPE (RECAST) ¹⁾
ERGEBNIS NACH STEUERN	2Q19	42	68	43	57	210
	1Q19	-16	66	52	20	121
	4Q18	35	26	41	32	134
	3Q18	33	41	42	38	153
	2Q18	31	62	71	94	257
	1Q18	11	65	42	-11	108
	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	2Q19	-2	0	0	0
1Q19		-3	0	0	0	-3
4Q18		-1	0	0	0	-1
3Q18		-4	0	0	0	-4
2Q18		-5	0	0	0	-6
1Q18		-5	0	0	0	-6
KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN – EIGENTÜMER DER BANK AUSTRIA		2Q19	40	67	43	57
	1Q19	-19	65	52	20	118
	4Q18	34	26	41	32	133
	3Q18	30	40	42	38	149
	2Q18	25	62	71	94	251
	1Q18	5	65	42	-11	102
	Risikogewichtete Aktiva (RWA) (Durchschnitt)	2Q19	8.907	10.028	9.525	5.694
1Q19		8.912	10.089	9.502	5.941	34.444
4Q18		8.339	9.628	9.506	6.331	33.804
3Q18		7.837	9.145	9.521	6.630	33.133
2Q18		7.856	9.002	9.593	6.751	33.203
1Q18		7.839	8.787	9.664	7.023	33.312
Kundenforderungen (Periodenende)		2Q19	18.490	26.110	18.458	-146
	1Q19	18.374	25.929	18.117	70	62.490
	4Q18	18.191	26.568	17.858	-19	62.599
	3Q18	18.730	25.598	16.935	71	61.334
	2Q18	18.529	25.877	16.086	299	60.792
	1Q18	18.251	25.622	15.817	465	60.154
	Kundenverbindlichkeiten (Periodenende)	2Q19	32.861	14.688	7.466	-66
1Q19		32.676	14.941	8.294	-143	55.768
4Q18		32.430	15.069	8.310	-158	55.651
3Q18		31.633	15.141	8.456	-170	55.059
2Q18		32.752	15.099	8.128	-53	55.925
1Q18		31.778	15.263	8.044	-84	55.001
Aufwand/ Ertrag-Koeffizient (Cost /Income-Ratio) in %		2Q19	80,6	36,8	41,9	n.a.
	1Q19	89,9	43,8	45,0	n.a.	67,0
	4Q18	87,7	40,1	44,7	n.a.	65,0
	3Q18	79,4	33,9	37,3	n.a.	56,5
	2Q18	83,9	36,1	38,7	n.a.	59,9
	1Q18	85,8	37,7	41,8	n.a.	64,8

1) Quartalszahlen basieren auf angepassten Werten. IFRS16-Effekt berücksichtigt.

n.v. = nicht verfügbar

n.a. = nicht aussagekräftig

Risikobericht

Kreditrisiken

Prozess zur Bildung von Wertberichtigungen

2018 wurden die Regelungen für die Wertminderung von Krediten den Vorgaben der IFRS 9 Standards angepasst. Der Übergang vom Incurred Loss Model zum Expected Loss Model bei der Ermittlung und Bildung von Wertberichtigungen änderte vor allem die Risikobewertung des „Performing“-Portfolios. Die Logik für die Risikovorsorge des notleidenden Portfolios blieb weitestgehend unverändert.

Die Bank Austria wendet die folgenden 3 Methoden an:

- Wertberichtigung für performing Assets
- Einzelwertberichtigungen für non-performing Assets
- Pauschale Einzelwertberichtigungen für non-performing Assets

Wertberichtigung für performing Assets

Die IFRS 9-Wertberichtigungslogik sieht für das „lebende Portfolio“ 2 Stufen vor. Eine 3. Stufe erfasst das ausgefallene Volumen.

Stufe 1 (performing)

Bei der erstmaligen Erfassung werden die Kredite unabhängig von der Beurteilung ihrer Verlustpotenziale der Stufe 1 zugeordnet. Die auf Transaktionsebene zu bildende Wertberichtigung errechnet sich auf Basis des **1-Jahres-Expected Loss**, unter Verwendung von IFRS 9-konformen Parametern (Ausfallwahrscheinlichkeit PD, geschätzte Aushaftung zum Zeitpunkt des Ausfalles EAD und der erwarteten Verlustquote LGD).

Stufe 2 (performing)

Verschlechtert sich die Kreditwürdigkeit eines Schuldners im Vergleich zur erstmaligen Erfassung der Transaktion „signifikant“, erfolgt der Transfer der Transaktion in die Stufe 2. Für die Beurteilung, ob eine „signifikante“ Verschlechterung der Kreditwürdigkeit vorliegt, werden sowohl quantitative Merkmale, wie eine Ratingverschlechterung, als auch qualitative Trigger wie 30-Tage-Verzug und gewährte Forbearance- Maßnahmen herangezogen.

Die Anwendung eines **Lifetime-Expected Loss** (bis Ende der erwarteten Restlaufzeit des Kredites) – anstelle eines 1-Jahres-Expected Loss in der Stufe 1 – bewirkt einen signifikant höheren Wertberichtigungsbedarf. Im Falle von längeren Restlaufzeiten ergibt sich eine deutlich schlechtere Risikobeurteilung durch eine höhere, weil über einen wesentlich längeren Zeitraum betrachteten Ausfallwahrscheinlichkeit.

Wertberichtigung für non-performing Assets

Der **Stufe 3** wird das ausgefallene Portfolio, die non-performing Assets, zugeordnet. Die Wertberichtigungen werden kundenbezogen – in Abhängigkeit von der Höhe des Kundenobligos – wie folgt gebildet:

Einzelwertberichtigungen

Kunden mit einem Gesamtbligo von über 2 Mio € (auf Basis Gruppe verbundener Kunden, GVK) werden bei ersten konkreten Hinweisen auf einen möglichen Ausfall an das Sanierungsmanagement (Monitoring & Special Credit Corporates / CIB) übergeben. Bei diesen auf Grund der Kredithöhe auch als „signifikant“ bezeichneten Engagements berechnet der zuständige Sanierungsmanager den Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen auf analytischer Basis, erstmalig im Zuge der Übernahme des Falles und in weiterer Folge vierteljährlich. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen Buchwert der Forderung und Barwert der erwarteten künftigen Cashflows.

Pauschale Einzelwertberichtigungen

Für wertgeminderte Vermögenswerte, die ein ähnliches Kreditrisikoprofil aufweisen und bei denen auf Ebene der GvK (Gruppe verbundener Kunden) kein wesentliches Exposure (kleiner als 2 Mio €) besteht, wendet die UniCredit Bank Austria AG eine Parameter-basierte Methode zur Berechnung einer pauschalen Einzelwertberichtigung (PEWB) an. Über Entscheidung des Sanierungsmanagements, können auch Kunden, die einer GVK über 2 Mio € angehören, dieser Methode zugeordnet werden, sofern das Einzelkundenobligo 1 Mio € nicht übersteigt. Abhängig vom Kundensegment, von der Höhe des Obligos und der Sicherheiten, des Ratings und der Dauer des Ausfalles wird der Wertberichtigungsbedarf automatisch ermittelt und gebucht. Die Parameter zur Berechnung der Verlustrate werden jährlich validiert und einem Backtesting unterzogen.

Risikobericht

Entwicklung des notleidenden Kreditvolumens und der Kreditrisikokosten

Nach 64,1 Mrd € Ende 2018 erhöhte sich das Bruttovolumen der Kundenkredite im 1. Halbjahr 2019 auf 64,4 Mrd (vor Abzug der Risikovorsorge in Höhe von 1,5 Mrd €). De facto unverändert zeigt sich dabei die Höhe (2,1 Mrd €) und der Anteil (3,3%) der notleidenden Kredite. Die Deckung der ausgefallenen Kredite durch Wertberichtigungen verminderte sich, im Wesentlichen verursacht durch die Wanderung eines gut besicherten Volumens im Leasingsegment in den „Non Performing“ Bereich, gegenüber Ende 2018 von 54,5% auf 52,6%.

Mit 12,7 Mio weist das erste Halbjahr 2019, wie schon die vergangenen Perioden, einen Nettoüberschuss der Risikokosten aus. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten Auflösungen von Wertberichtigungen im Non Performing Bereich der Leasing Hungary. Rund 3,1 Mio ergeben sich aus den Nettoerträgen des „Performing Portfolio“ der Stufe 1 und Stufe 2.

In der segmentbezogenen Betrachtung stammen die wesentlichsten Beiträge zum diesjährigen Überschuss von der Unternehmerbank (4,0 Mio €), vom Corporate Center (5,3 Mio €) und vom Corporate & Investment Banking (2,7 Mio €). Die hohen Vergleichswerte des 1. Halbjahres 2018, mit einem ausgewiesenen Nettoüberschuss von 87,1 Mio, ergaben sich neben größeren Auflösungen bei Einzelkunden vor allem aus rund 46 Mio € Nettoerträgen des „Performing Portfolio“.

CHF-Kreditvolumen

Der kontinuierliche Abbau des CHF-Kreditvolumens setzte sich auch in der ersten Jahreshälfte 2019 fort. Im Jahresvergleich reduzierte sich das CHF-Kreditvolumen um rund 0,3 Mrd € auf 5,6 Mrd € (nach Abzug von Wertberichtigungen). Bezogen auf die Bruttoforderungen sind dem Bereich Retail rund 90% des CHF-Kreditvolumens zuzuordnen.

Länderrisiko und souveränes Risiko

Im Länderrisiko wird das Risiko aus grenzüberschreitenden Geschäften mit allen Kundengruppen abgebildet („Transfer- und Konvertierungsrisiko“; das Länderrisiko enthält z. B. Kredite an ausländische Firmenkunden oder Banken), während im souveränen Risiko das Risiko aus Geschäften mit dem Staat selbst abgebildet ist (z. B. der Kauf von Staatsanleihen), unabhängig davon, ob dieses Risiko grenzüberschreitend oder lokal ist. Die Beurteilung beider Risiken erfolgt im Rahmen eines UniCredit-gruppenweiten Kreditprozesses. Sowohl Länderlimite als auch souveräne Limite werden vom zuständigen Risikomanagementteam beurteilt, vom entsprechenden Kompetenzträger genehmigt und den UniCredit-Tochterunternehmen gemäß den geschäftlichen Erfordernissen zugeteilt. Für Länder, die als weniger risikoreich eingestuft werden – z. B. USA, Japan, EU-Kernländer –, wird im Allgemeinen grenzüberschreitendes Geschäft nicht limitiert, alle anderen Länderrisiken werden mittels Länderlimit gesteuert. Die souveränen Risiken hingegen werden in jedem Fall über ein Counterparty-Limit begrenzt. Die Überwachung des Gesamtengagements in Anleihen erfolgt über nominelle Kreditrisikolimit und Marktrisikolimit. Die Erfassung erforderlicher Wertminderungen für souveräne Risiken erfolgt gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards.

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Ländern und Bilanzpositionen

(Mio €)

LAND/PORTFOLIO	30.06.2019			31.12.2018		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Österreich	4.464	5.007	5.012	5.721	6.273	6.279
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	35	35	35	35	35	35
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.336	4.877	4.877	5.589	6.140	6.140
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	93	95	100	97	98	104
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Spanien	3.047	3.345	3.346	2.357	2.594	2.594
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.039	3.336	3.336	2.349	2.587	2.587
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	8	8	9	8	7	7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Italien	845	940	940	845	936	936
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	845	940	940	845	936	936
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Luxemburg	-	-	-	526	539	539
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	526	539	539
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Japan	489	495	495	477	481	481
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	489	495	495	477	481	481
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-

Risikobericht

LAND/PORTFOLIO	30.06.2019			31.12.2018		
	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE	NOMINALE	BUCHWERT	FAIR VALUE
Polen	434	487	487	434	482	482
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	434	487	487	434	482	482
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Frankreich	-	-	-	130	131	131
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	130	131	131
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Rumänien	165	185	185	165	180	180
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	165	185	185	165	180	180
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Belgien	15	16	16	15	16	16
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	-	-	-	-	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	15	16	16	15	16	16
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Andere Länder	983	945	945	570	497	497
Handelsaktiva / Handelspassiva (Nettovolumina)	115	-	-	115	-	-
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	867	944	944	455	497	497
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-
SUMME	10.442	11.420	11.426	11.240	12.129	12.135

Der Anstieg der „Anderen Länder“ ist auf die erstmalige Darstellung von Europäischer Stabilitätsmechanismus/European Financial Stability Facility zurückzuführen (zum 31.12.2018 Ausweis unter Luxemburg).

Risikobericht

Gliederung der Bestände staatlicher Wertpapiere nach Bilanzposition

(Mio €)

	30.06.2019					
	ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	0	35	11.281	103	0	11.420
Gesamtbestand an Schuldinstrumenten	0	125	12.886	1.133	0	14.144
Prozentueller Anteil	0,00%	28,20%	87,54%	9,13%	0,00%	80,74%
	31.12.2018					
	ZU HANDELS- ZWECKEN GEHALTEN (NETTO- VOLUMINA)	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	ERFOLGSNEUTRAL ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN	ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT DESIGNIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	SUMME
Buchwert der Bestände gegenüber staatlichen Stellen	0	35	11.989	105	0	12.129
Gesamtbestand an Schuldinstrumenten	0	442	13.461	1.124	0	15.028
Prozentueller Anteil	0,00%	7,96%	89,06%	9,33%	0,00%	80,71%

Die Volumina gegenüber staatlichen Stellen umfassen Anleihen, die von Zentralbanken, Staaten und anderen öffentlichen Stellen begeben wurden sowie Kredite an staatliche Kreditnehmer. Asset-Backed Securities (ABS) sind darin nicht enthalten.

Gliederung der Kredite staatlicher Kreditnehmer nach Ländern

(Mio €)

LAND	30.06.2019	31.12.2018
Österreich	5.690	6.083
Indonesien	177	178
Gabun	127	136
Angola	98	98
Ghana	94	95
Laos	108	112
Philippinen	78	84
Vietnam	70	72
Sri Lanka	83	78
Honduras	57	57
Bosnien und Herzegowina	24	26
Serbien	-	7
Sonstige	395	382
SUMME DER BILANZWIRKSAMEN VOLUMINA	7.000	7.409

Risikobericht

Rechtsrisiken

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen drohende Verluste wahrscheinlich oder sicher sind, wo aber die Höhe oder der Zeitpunkt des Eintritts dieser Verluste unbestimmt ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen erscheinen, wobei sowohl der Grundsatz der Vorsicht als auch der Grundsatz der angemessenen, verlässlichen Schätzung, Beachtung finden.

Rechtsrisiken, für die Rückstellungen gebildet wurden

Gemäß oben dargestellten Grundsätzen wurden für die folgenden anhängigen Rechtsstreitigkeiten und andere Verfahren Rückstellungen in Höhe des eingeschätzten Risikos gebildet. Gemäß IAS 37 müssen Angaben, die das jeweilige Unternehmen in einem Rechtsstreit ernsthaft beeinträchtigen würden, nicht gemacht werden:

A) Madoff

Hintergrund

BA sowie einige ihrer Konzerngesellschaften und indirekten Tochtergesellschaften wurden geklagt bzw. gegen sie wurden Untersuchungen eingeleitet in Folge des durch Bernard L. Madoff („Madoff“) über seine Gesellschaft Bernard L. Madoff Investment Securities LLC („BLMIS“) betriebenen Ponzi Scheme, das im Dezember 2008 aufgedeckt wurde.

Zivilrechtliche Verfahren in Österreich

Investoren der Primeo und Herald Madoff Feeder Fonds haben zahlreiche Zivilverfahren anhängig gemacht, von denen 25 mit einem eingeklagten Betrag von 6,2 Mio € zuzüglich Zinsen noch offen sind. Die geltend gemachten Ansprüche in diesen Verfahren sind entweder, dass die BA gewisse Pflichtverletzungen in ihrer Funktion als Prospektkontrollorin begangen habe oder dass die BA bestimmte Investoren (direkt oder indirekt) unsachgemäß beraten habe, in diese Fonds zu investieren, oder eine Kombination dieser Ansprüche. Der österreichische Oberste Gerichtshof hat fünfundzwanzig rechtskräftige Entscheidungen hinsichtlich der in den Verfahren geltend gemachten Prospekthaftungsansprüche gefällt. Hinsichtlich der Verfahren, die die Primeo Feeder Fonds betreffen, ergingen fünfzehn rechtskräftige Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes zu Gunsten der BA. In zwei Verfahren hat der Oberste Gerichtshof die außerordentliche Revision der BA zurückgewiesen und hat somit die zu Gunsten der Kläger ergangenen Entscheidungen des Berufungsgerichts rechtskräftig werden lassen. Hinsichtlich des Herald Feeder Fonds hat der österreichische Oberste Gerichtshof fünfmal über die Prospekthaftungsansprüche entschieden, zweimal zu Gunsten der BA und dreimal zu Gunsten der Kläger. In einem Prospekthaftungsfall, wo in den Primeo und den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof zu Gunsten der BA entschieden; in zwei weiteren Prospekthaftungsfällen, wo in den Primeo und in den Herald investiert wurde, hat der Oberste Gerichtshof die außerordentlichen Revisionen der Kläger zurückgewiesen und damit die Entscheidungen des Berufungsgerichts zu Gunsten der BA rechtskräftig werden lassen.

Die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf die verbleibenden Verfahren können nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden; zukünftige Entscheidungen könnten nachteilig für die BA sein.

Betreffend die gegen die BA anhängigen österreichischen Zivilverfahren im Zusammenhang mit dem Betrug von Madoff hat die Bank Austria Rückstellungen in einem Umfang gebildet, der als angemessen für die gegenwärtigen Risiken erachtet wird.

Strafverfahren in Österreich

Die BA wird als Beschuldigte in einem Strafverfahren in Österreich wegen des Verdachtes auf Betrug und Untreue im Zusammenhang mit dem Madoff-Fall geführt. Die Vorwürfe, die BA habe als Prospektkontrollorin des Primeo Fonds Bestimmungen des österreichischen Investmentfondsgesetzes sowie auch gewisse steuerliche Bestimmungen verletzt, wurden bereits eingestellt. Bezüglich der übrigen Vorwürfe ist das Vorverfahren nach wie vor im Stadium des Ermittlungsverfahrens.

Risikobericht

Verfahren in den Vereinigten Staaten

Klagen durch den SIPA Trustee

Im Dezember 2010 brachte der Insolvenzverwalter (der „SIPA Trustee“) für die Liquidation der BLMIS neben anderen Klagen auch eine Klage bei einem US-Bundesgericht (United States Federal Court) gegen einige Dutzend Beklagte ein, unter anderen gegen die HSBC, die UniCredit S.p.A., die BA und einige mit ihr verbundene Unternehmen (das „HSBC-Verfahren“).

Im HSBC-Verfahren klagte der SIPA Trustee mehrere Milliarden US-Dollar im Rahmen von zivilrechtlichen Ansprüchen und Anfechtungsansprüchen (auch als „claw-back claims“, d. h. Rückforderungen, bezeichnet) ein. Die zivilrechtlichen Ansprüche wurden im Jahr 2011 abgewiesen, gegen diese Entscheidung sind keine weiteren Rechtsmittel anhängig. Im Jahr 2015 ließ der SIPA Trustee im HSBC-Verfahren die Anfechtungsansprüche gegen die UniCredit S.p.A und die Alternative Investments Division of Pioneer („PAI“) mit Anspruchsverzicht sowie die Anfechtungsansprüche gegen die BA ohne Anspruchsverzicht fallen; dies erfolgte nach Anspruchsregulierungen, die nicht die UniCredit S.p.A., die PAI und die BA betrafen und vom SIPA Trustee als Erfüllung der betreffenden Ansprüche angesehen wurden. Am 22. November 2016 erging ein Urteil des Bankruptcy Court, das die Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BA Worldwide Fund Management Ltd („BAWFM“) anordnete. Am 9. März 2017 äußerte sich der SIPA Trustee schriftlich zur Abweisung der Anfechtungsansprüche gegen die BAWFM. Am 16. März 2017 legte der SIPA Trustee Berufung gegen die Abweisung der Ansprüche ein. Im Februar 2019 hat das Berufungsgericht die Entscheidung des Bankruptcy Court's vom 22. November 2016 aufgehoben und entschieden, dass der SIPA Trustee die Übertragungen von Geldern durch die BLMIS vor deren Insolvenz an die BAWFM und andere, ähnlich gestellte Parteien, zurückfordern kann. BAWFM und andere Beklagte beantragten eine neuerliche Anhörung vor dem Berufungsgericht durch ein "en banc" Gremium (sohin durch alle Richter), aber das Berufungsgericht wies diesen Antrag im April 2019 ab. Auf Antrag der Beklagten lässt das Berufungsgericht das Verfahren ruhen; damit das Verfahren während des Revisionsprozesses beim Obersten Gerichtshof nicht fortgeführt wird. BAWFM und die anderen Beklagten können die Revision bis zum 30. August 2019 einbringen. Selbst wenn diese Revision nicht zugelassen würde oder nicht erfolgreich wäre, besteht kein wesentlicher potenzieller Schadenersatzanspruch und damit kein ausgeprägtes Risikoprofil für die UniCredit Gruppe. Bestimmte bestehende oder frühere verbundene Personen, die im HSBC-Verfahren als Beklagte genannt werden, könnten Rechte auf Schadloshaltung durch die UniCredit S.p.A. und ihre verbundenen Unternehmen haben.

Klage durch SPV OSUS Ltd.

BA sowie auch UniCredit S.p.A., BAWFM, PAI – wurden als Beklagte, gemeinsam mit etwa 40 anderen Beklagten, in einer Klage, die beim Supreme Court of the State of New York, County of New York am 12. Dezember 2014 durch SPV OSUS Ltd. eingebracht wurde, genannt. Die Klage begehrt zivilrechtliche Ansprüche in Verbindung mit dem Madoff Ponzi Scheme, nämlich dass die Beklagten generell das Madoff Ponzi Scheme unterstützten oder Beihilfe leisteten und / oder wissentlich daran teilnahmen. Die Klage wurde im Namen von Investoren in BLMIS eingebracht und fordert Schadenersatz in nicht genannter Höhe. Am 20. April 2018 wurde der Fall von einem Landesgericht auf ein Bundesgericht übertragen. Am 21. September 2018 beantragten alle beklagten Parteien die Abweisung der Klage basierend auf verschiedenen Gründen, u.a. fehlende Zuständigkeit, Verjährung und fehlende unmittelbare Kausalität. Diesem Antrag wurde am 30.03.2019 stattgegeben. Es wurde keine Berufung eingebracht.

Mögliche Auswirkungen

Über die vorgenannten Verfahren und Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff gegen die BA, ihre verbundenen Unternehmen und einige von deren Mitarbeitern und früheren Mitarbeitern hinaus können in Zukunft in den USA, in Österreich oder anderen Ländern unter Umständen weitere mit dem Fall Madoff in Zusammenhang stehende Prozesse angestrengt werden. Derartige in Zukunft mögliche Klagen könnten gegen die BA, ihre verbundenen Unternehmen sowie deren jeweilige Mitarbeiter und frühere Mitarbeiter eingebracht werden. Die anhängigen Verfahren bzw. in Zukunft mögliche Klagen können für die BA negative Auswirkungen haben.

Die BA und ihre verbundenen Unternehmen beabsichtigen, sich gegen die Ansprüche und Anschuldigungen im Zusammenhang mit dem Fall Madoff mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Abgesehen von den oben dargestellten Sachverhalten ist es derzeit nicht möglich, den Zeithorizont und die Ergebnisse der verschiedenen Klagen verlässlich abzuschätzen und den Grad an Verantwortlichkeit – sollte eine Verantwortlichkeit gegeben sein – zu bestimmen.

Risikobericht

B) Alpine Holding GmbH

Die Alpine Holding GmbH begab in den Jahren 2010, 2011 und 2012 jeweils eine Anleihe. In den Jahren 2010 und 2011 fungierte die BA dabei als Joint Lead Manager, und zwar in jedem der beiden Jahre gemeinsam mit einer anderen Bank. Im Juni / Juli 2013 wurden die Alpine Holding GmbH und die Alpine Bau GmbH insolvent; es folgten Konkursverfahren. Zahlreiche Anleihegläubiger stellten daraufhin schriftlich Forderungen an die in die Anleiheemissionen involvierten Banken. Zumindest soweit die BA davon betroffen ist, begründeten die Anleihegläubiger ihre Forderungen hauptsächlich mit der Prospekthaftung der Joint Lead Manager und in einer geringeren Anzahl von Fällen auch mit fehlerhafter Anlageberatung. Investoren haben zivilrechtliche Klagen einschließlich dreier Sammelklagen der Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte anhängig gemacht (mit einer Forderungssumme von insgesamt rund 20 Mio €), in denen neben anderen Banken auch die BA als beklagte Partei genannt wird. Der wesentliche Aspekt ist die Prospekthaftung. Diese zivilrechtlichen Verfahren sind überwiegend noch in erster Instanz anhängig. Bisher hat der Oberste Gerichtshof keine rechtskräftige Entscheidung über Klagen gegen die BA betreffend Prospekthaftung gefällt. Zusätzlich zu den vorgenannten Verfahren gegen die BA wurden im Zusammenhang mit der Alpine-Insolvenz weitere Klagen gegen die BA angedroht, die in Zukunft eingebracht werden könnten. Anhängige oder zukünftige Klagen können negative Auswirkungen auf die BA haben. Die BA beabsichtigt, sich gegen diese Ansprüche mit allen vorhandenen Mitteln zu wehren. Derzeit ist es nicht möglich, den zeitlichen Ablauf und den Ausgang der verschiedenen Verfahren abzuschätzen sowie den Grad einer allfälligen Verantwortlichkeit der BA, soweit eine solche überhaupt gegeben ist, zu beurteilen.

Strafverfahren in Österreich

Gegen diverse Beschuldigte wird in Österreich ein Strafverfahren im Zusammenhang mit dem Alpine-Insolvenz-Fall geführt. BA hat sich dem Strafverfahren als Privatbeteiligte angeschlossen. Das Strafverfahren befindet sich im Stadium des Ermittlungsverfahrens. Das Ermittlungsverfahren wurde seitens der Staatsanwaltschaft auch gegen unbekannte Verantwortliche der Emissionsbanken geführt. Im Mai 2017 hat die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft diesen Teil des Ermittlungsverfahrens eingestellt, dagegen eingebrachte Fortführungsanträge wurden im Jänner 2018 zurückgewiesen. Das Ermittlungsverfahren gegen die übrigen Beschuldigten wurde im Mai 2018 eingestellt, diesbezügliche Fortführungsanträge sind noch anhängig.

Zusätzliche Informationen

Mitarbeiterkapazität

	1. HALBJAHR 2019 ²⁾	2018 ²⁾
Angestellte	5.337	5.411
Arbeiter	-	1
GESAMTKAPAZITÄT ¹⁾	5.337	5.412
hievon Inland	5.261	5.329
hievon Ausland	76	83

1) Durchschnittliche Personenjahre in der Bank Austria Gruppe Beschäftigter ohne karezierte Mitarbeiter.

2) Ohne Mitarbeiterkapazitäten der zum Verkauf bestimmten Gesellschaften der Immobilien Holding.

Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Berichtsstichtag.

Zusätzliche Informationen

Konsolidierte Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

Konsolidierte Eigenmittel

(Mio €)

	30.06.2019	31.12.2018
Eingezahlte Kapitalinstrumente (exkl. eigene Instrumente des harten Kernkapitals)	1.681	1.681
Rücklagen (inkl. Konzernergebnis) und Minderheitsbeteiligungen	6.263	6.426
Anpassungen am harten Kernkapital	(1.769)	(1.731)
Übergangsanpassungen am harten Kernkapital ¹⁾	-	-
Hartes Kernkapital (CET1)	6.175	6.376
Zusätzliches Kernkapital und zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	-	-
Anpassungen am zusätzlichen Kernkapital	-	(5)
Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital ¹⁾	-	58
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	-	53
Kernkapital (T1=CET1+AT1)	6.175	6.428
Ergänzungskapital und zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	749	798
Anpassungen am Ergänzungskapital	96	76
Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital ¹⁾	-	35
Ergänzungskapital (T2)	844	909
Regulatorisches Eigenkapital (TC=T1+T2)	7.019	7.338

1) gemäß CRR-Begleitverordnung vom 11.12.2013

Gesamtrisikobetrag

(Mio €)

	30.06.2019	31.12.2018
a) Kreditrisiko gemäß Standardansatz	7.196	7.685
b) Kreditrisiko gemäß dem auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRB) ¹⁾	22.988	23.212
c) Sonstige (Beitrag zum Ausfallfond einer zentralen Gegenpartei [ZGP])	3	6
Kreditrisiko	30.187	30.903
Abwicklungsrisiko	2	-
Positions-, Fremdwährungs- und Warenrisiko	253	218
Operationales Risiko ²⁾	3.300	3.209
Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung (CVA)	43	36
GESAMTRISIKOBETRAG	33.785	34.365

1) Inklusive RWA Erhöhung von 500 Mio € aus Modelländerung im IRB-Ansatz

2) Aufgrund EZB-Genehmigung für neues AMA-Modell ist ein Konservativitätsaufschlag für operationales Risiko mit 30.06.2019 nicht mehr anzuwenden, zum 31.12.2018 wurde ein Aufschlag von 288 Mio € angesetzt.

Kennzahlen

	30.06.2019	31.12.2018
Harte Kernkapitalquote ¹⁾	18,3%	18,6%
Kernkapitalquote ¹⁾	18,3%	18,7%
Gesamtkapitalquote ¹⁾	20,8%	21,4%

1) bezogen auf alle Risiken

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den einschlägigen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 23. Juli 2019

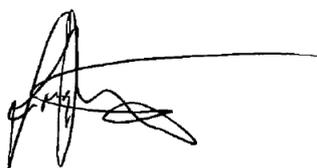
Der Vorstand



Robert Zadrazil
Chief Executive Officer (CEO)



Mag. Dieter Hengl
Corporate & Investment Banking Division



Mag. Gregor Hofstätter-Pobst
Chief Financial Officer (CFO Finance)



Dr. Jürgen Kullnigg
Chief Risk Officer (CRO Risk Management)



Mauro Maschio
Privatkundenbank



Mag. Susanne Wendler
Unternehmerbank

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen	70
Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise	72

Ergänzende Angaben

Glossar alternativer Leistungskennzahlen

Die folgende Liste enthält Definitionen verwendeter Finanzkennzahlen, die über den einschlägigen Rechnungslegungsrahmen hinausgehen bzw. davon abweichen (alternative Leistungskennzahlen, APM) sowie weitere, im Bericht verwendete Begriffe.

Bankenabgaben und Systemsicherungsbeiträge umfassen neben den Bankenabgaben auch die Beiträge zu den Bankenabwicklungsfonds und Einlagensicherungssystemen auf europäischer oder lokaler Rechtsgrundlage.

Cost/Income-Ratio (Kostenintensität): Betriebsaufwendungen gemessen an den Betriebserträgen.

Cost of Risk: Kreditrisikoaufwand gemessen an den Forderungen an Kunden (Periodendurchschnitt), zumeist ausgedrückt in Basispunkten (1 bp = 1/100 % = 0,01 %). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Kreditrisikoaufwand annualisiert, d. h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Credit Value Adjustments (CVA): Bewertungsanpassung eines Portfolios von Finanzinstrumenten zur Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (des Ausfallrisikos der Gegenpartei einer Transaktion mit Finanzinstrumenten vor Abschluss aller vereinbarten Zahlungsströme).

Deckungsquote: Einzelwertberichtigungen gemessen an den notleidenden Krediten in Prozent zum Stichtag.

Effektiver Steuersatz: Ertragsteuern wie in der konsolidierten GuV ausgewiesen, gemessen am Ergebnis vor Steuern.

FTE (Personalkapazitäten, Vollzeitäquivalent): Zahl der Vollzeitbeschäftigten, wobei Teilzeitbeschäftigte nur mit der effektiven Arbeitszeit gezählt werden.

Funding Value Adjustments decken den Refinanzierungsaufwand bzw. den Refinanzierungsvorteil ab, der aus der Absicherung des Marktrisikos von OTC-Derivaten resultiert.

Loans/Direct Funding-Ratio: Die Bilanzposition Forderungen an Kunden gemessen an den Primärmitteln.

Notleidende Kredite umfassen (1) „Bad Loans“ (ausgefallene Kredite), d. h., formal als uneinbringlich eingestufte Kreditengagements gegenüber insolventen Schuldnern, auch wenn die Insolvenz formal noch nicht eingetreten ist; (2) „Unlikely to pay“ (Kredite mit geringer Rückzahlungswahrscheinlichkeit): bilanzwirksame und außerbilanzielle Risikovolumina, wenn sie die Voraussetzungen für die Einstufung als „Bad Loans“ nicht erfüllen, aufgrund der Einschätzung, dass der Schuldner seine Verpflichtungen (Kapital und/oder Zinsen) aus dem Kredit ohne Maßnahmen wie Verwertung von Sicherheiten wahrscheinlich nicht zur Gänze erfüllen wird; (3) „Past Due“ (überfällige Kredite): bilanzwirksame Risikovolumina, die nicht die Kriterien zur Einstufung in die Kategorien „Bad Loans“ oder „Unlikely to pay“ erfüllen, bei denen aber zum Stichtag Beträge über 90 Tage überfällig sind oder Limitüberschreitungen vorliegen.

NPL-Quote: Notleidende Kredite gemessen an den Forderungen an Kunden vor Absetzung der Wertberichtigungen (NPL-Quote brutto) bzw. nach Absetzung der Wertberichtigungen (Forderungen an Kunden gemäß IAS/IFRS-Bilanz; NPL-Quote netto) in Prozent zum Stichtag.

Operative Leistung: Betriebsergebnis nach Abzug des Kreditrisikoaufwands.

Periodendurchschnitte: Quartalsdurchschnitte aus Stichtagsgrößen werden als Mittelwert aus dem Endstand des vorangegangenen Quartals und dem Endstand der Berichtsperiode berechnet. Durchschnittswerte für längere Berichtsperioden (Halbjahr, erste drei Quartale kumuliert oder Gesamtjahr) ergeben sich aus dem Durchschnitt der einbezogenen Quartalsdurchschnitte.

Primärmittel (Direct Funding): Summe der passivseitigen Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten und zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Primärmittelquote: Primärmittel gemessen an der Bilanzposition Forderungen an Kunden.

ROAC (Return on Allocated Capital): Nettogewinn gemessen am allozierten Kapital (12,5% der Risk-Weighted Assets). Wenn die Kennzahl für eine unterjährige Periode errechnet wird, wird der Nettogewinn annualisiert, d. h. auf einen Jahreswert hochgerechnet.

Ergänzende Angaben

Total Financial Assets (TFA): Summe der Kundenveranlagungen, somit Summe der Bankeinlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden), der Assets under Management (Fonds- und Vermögensverwaltungsprodukte) und der Assets under Custody (Direktanlagen auf dem Kapitalmarkt / Depotgeschäft).

Investor Relations

Investor Relations, Ratings, Impressum, Hinweise

UniCredit Bank Austria AG / Corporate Relations

Rothschildplatz 1, 1020 Wien, Österreich	
Tel.: +43 (0) 5 05 05-57232	Fax: +43 (0)5 05 05-8957232
E-Mail: investor.relations@unicreditgroup.at	Internet: https://ir.bankaustria.at
Günther Stromenger, Tel.: +43 (0)5 05 05-57232	
Andreas Petzl, Tel.: +43 (0)5 05 05-54999	

Ratings

	LANGFRISTIG / EINLAGEN	LANGFRISTIG / SENIOR UNSECURED	NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	KURZFRISTIG
Moody's ¹⁾	A3	Baa1	Baa3	P-2
Standard & Poor's ²⁾	BBB+	-	BBB-	A-2

Öffentliche Pfandbriefe und hypothekarische Pfandbriefe der Bank Austria haben ein Aaa-Rating von Moody's.

1) Jene Verbindlichkeiten, für die die Gemeinde Wien haftet, besitzen ein langfristiges Rating von A2 (bzw. Baa1 bei nachrangigen Verbindlichkeiten).

2) Jene Verbindlichkeiten, für die die Gemeinde Wien haftet, besitzen ein langfristiges Rating von BBB+ (bzw. BBB- bei nachrangigen Verbindlichkeiten).

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber, Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG
 A-1020 Wien, Rothschildplatz 1
 Tel.: + 43 (0)5 05 05-0
 Internet: www.bankaustria.at
 E-Mail: info@unicreditgroup.at
 BIC: BKAUATWW
 Bankleitzahl 12000
 Firmenbuch FN 150714p
 DVR-Nummer 0030066
 UID-Nummer ATU 51507409

Redaktion:

Accounting, Reporting, Tax & Corporate Relations

Gestaltungskonzept/Cover und Unternehmensprofil: UniCredit S. p. A.

Gestaltungskonzept/Trennblätter: M&C Saatchi

Layoutkonzept und -umsetzung: UniCredit S. p. A.

Unternehmensgegenstand:

Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugte Organe (Vorstand) des Medieninhabers:

Robert Zadrazil (Vorsitzender des Vorstandes), Dieter Hengl, Gregor Hofstätter-Pobst, Jürgen Kullnigg, Mauro Maschio, Susanne Wendler.

Aufsichtsrat des Medieninhabers:

Gianni Franco Papa (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Ranieri De Marchis (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates), Livia Aliberti Amidani, Christine Buchinger, Olivier Khayat, Adolf Lehner, Aurelio Maccario, Mario Pramendorfer, Eveline Steinberger-Kern, Ernst Theimer, Karin Wisak-Gradinger.

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz:

UniCredit S. p. A. hält einen Anteil von 99,996 % der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholder-structure.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S. p. A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich).

Der Betriebsratsfonds des Betriebsrats der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Bank Austria beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die in diesem Bericht angesprochenen – in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Unter „Bank Austria“ wird in diesem Bericht die Unternehmensgruppe des Vollkonsolidierungskreises bezeichnet. „UniCredit Bank Austria AG“ bezieht sich auf die Muttergesellschaft.

Mit „Mitarbeiter“ sprechen wir selbstverständlich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, wenn dies der leichteren Lesbarkeit im Textfluss dient.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsrate können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Disclaimer

Die vorliegende deutsche Version ist die authentische Fassung dieses Berichts und für alle rechtlichen Aspekte relevant. Die Version in englischer Sprache ist eine Übersetzung.

Die Bank für alles,
was wichtig ist.



Bank Austria

Member of  **UniCredit**

unicreditgroup.eu
www.bankaustria.at